Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 185. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen. Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung Dr. Strasser-Fiedrgg Halle (Saale).

Mittwoch, 22. April 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die Wahlreform.

Im Mittelpunkte der Betrachtungen, in denen sich die linksliberale und demokratische Presse anläßlich des Ministerwechsels in Preußen ergeht, steht die Frage nach den Aussichten der preußischen Wahlreform. Angeblich, so liest man da, soll die Ernennung des Staatsministers Dr. von Dallwitz zum Statthalter der Reichslande erfolgt sein, um in Preußen den Weg für eine Reform des geltenden Wahlrechts freizumachen. Eine solche Auffassung ist offenbar der Ausfluß parteipolitischer Leidenschaft, die es sich nicht versagen kann, dem nach einer allseitig ehrenvollen Tätigkeit aus seinem bisherigen Wirkungskreis scheidenden hochverdienten Staatsmanne, der in seinem neuen Amte den innerpolitischen Parteikämpfen mehr entrückt ist, sozusagen ein letztes Mißtrauensvotum auf den Weg zu geben. Sonst aber zeugt die Art, wie die linksliberale und demokratische Presse den Wechsel an der Spitze des preußischen Ministeriums des Innern beurteilt, von gründlichster Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. Seit der im Jahre 1908 ergangenen Thronrede ist die Forderung, daß in Preußen die Bahn für eine Wahlreform freigemacht werden müsse, überflüssig geworden. Die Staatsregierung hat mit einer Vorlage, die der in der Thronrede ausgesprochenen Forderung einer organischen Fortbildung des bestehenden Wahlrechts durchaus gerecht wurde, die gesetzgeberische Reform pflichtgemäß in die Wege geleitet, und wenn auf dieser Grundlage ein neues Wahlrecht nicht zustande gekommen ist, so trifft die Verantwortung dafür nicht die Staatsregierung, sondern die Landesvertretung, innerhalb der es nicht gelungen ist, die entgegenstehenden Meinungsverschiedenheiten über Art und Umfang der Wahlreform zum Ausgleich zu bringen. Nachdem durch die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause die Zusammensetzung der Zweiten Kammer des Landtages nur eine irrelevante Verschiebung erfahren hat, demgemäß damit gerechnet werden muß, daß die im Jahre 1910 bei der Verhandlung der Wahlrechtsvorlage hervorgetretenen Discrepanzen auch weiter bestehen, hat die Staatsregierung ihrerseits den Standpunkt eingenommen, daß ihr überlassen bleiben müsse, den Zeitpunkt für die Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage zu bestimmen. Die Entscheidung in dieser wichtigen Frage liegt also nicht bei einem einzelnen Mitglied des Staatsministeriums, auch nicht bei dem in dieser Frage zuständigsten, weil in erster Linie sein Ressort angehenden Staatsminister, sondern bei der Staatsregierung, zu der bekanntlich auch der Träger der Krone gehört. Es ist deshalb ebenso wenig angebracht, für den bisherigen Verzicht auf erneute Inangriffnahme einer Wahlrechtsreform den Staatsminister Dr. von Dallwitz verantwortlich zu machen, wie es zulässig ist, an den neuen Minister des Innern, Herrn von Loebell, mit der Forderung und Erwartung heranzutreten, daß er sogleich den Landtag mit einer neuen Wahlrechtsvorlage befassen werde. Der Landtag ist vor der Hand mit Arbeitsmaterial überreich versorgt, so daß nicht abzusehen wäre, wie er außerdem noch die ebenso schwierige wie verantwortungsvolle Aufgabe einer Reformierung des preußischen Wahlrechts bewältigen sollte. Gewiß wird der Versuch einer solchen Reform in Gemäßheit der in der Thronrede von 1908 gegebenen Zusage wiederholt und voraussichtlich in naher Zeit erneuert werden. Aber die Entscheidung darüber, welcher Zeitpunkt für die Inangriffnahme dieses für den preußischen Staat und seine Zukunft weitaus wichtigsten Gesetzgebungswerkes als der geeignetste anzusehen sein wird, wird auch in Zukunft von der Staatsregierung zu geben sein, die, ebenso wie sie nach pflichtmäßigem Ermessen nach dem Scheitern des ersten Versuchs die Angelegenheit bislang hat ruhen lassen, zu einem zweiten Versuch sicherlich erst dann die Hand bieten wird, wenn es sich mit der auf ihr ruhenden Verantwortung verträgt und die Eventualität eines nochmaligen Mißerfolges vermeidbar erscheint.

Deutsches Reich.

Tagung des Alldeutschen Verbandes.

Unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Admirals z. D. Breusing (Berlin), trat am 20. April in Stuttgart der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes zusammen. An erster Stelle sprach der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Freiherr v. Wangenheim (Kl.-Spiegel), über die innere Kolonisation.

Der Redner stellte an die Spitze seiner Ausführungen die beiden großen Gesichtspunkte, unter deren Berücksichtigung ausschließlich innere Kolonisation betrieben werden müsse: Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Fleisch nicht nur für Friedenszeiten, sondern auch im Kriegsfalle und Erhaltung des Jungbrunnens an Menschenkraft in Gestalt einer möglichst zahlreichen Landbevölkerung. Man müsse sich daher darauf beschränken, eine möglichst zahlreiche selbständige Landbevölkerung zu schaffen, müsse dieser aber, wolle man wahre Fortschritte fördern, die rechte Mischung geben: Großgrundbesitz als Führer, Lehrer und Träger der Last der Ehrenämter, mittlerer und kleiner Besitz in mannigfaltiger Abstufung und Möglichkeiten für die landlosen Landleute, zum Besitzer aufzusteigen. — Der Redner erörterte dann weiter Eingelforderungen, die zur Förderung der inneren Kolonisation auf gesetzlichem Wege durchzuführen wären.

An zweiter Stelle sprach der stellvertretende Vorsitzende, Admiral z. D. Breusing (Berlin), über die auswärtige politische Lage. Der Redner führte u. a. aus:

Man könne zugeben, daß die Spannung zwischen England und uns nachgelassen habe. Das heiße aber nicht, daß England nun nicht mehr unser Gegner sei. Was Frankreich anlange, so sei es auf dem Höhepunkte seines Hasses, aber auch seines Selbstgefühls und Machtbewußtseins angelangt. Von Rußland habe sich unsere Diplomatie täuschen lassen. An Englands Stelle habe Rußland die vorderste Kampfreihe gegen uns bezogen und Frankreich stehe ihm ebenso bedingungslos zur Verfügung, wie es vorher England gefolgt sei. Wir seien seit langem der Ueberzeugung, daß die unnatürlichen Zustände in Europa, der Wille unserer Gegner, uns auszuschalten von jeder größeren weltpolitischen Betätigung, daß dies zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen müsse, daß es sich für uns längst nicht mehr ums Biegen handele, sondern ums Brechen. Wir brauchen auch keine Interessensphäre, sondern eigene Siedlungsländer.

Im Anschluß hieran sprach Generalmajor Keim über die wehrpolitische Lage. Ohne Debatte gelangte hierzu folgende Entschließung zur Annahme:

„Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes stellt fest, daß die nach der Beendigung des Balkankrieges erwartete Entspannung der auswärtigen politischen Lage in Europa nicht eingetreten ist, daß diese im Gegenteil durch die außerordentlichen Rüstungen Frankreichs und Rußlands, durch die deutschfeindliche Stimmung maßgebender Schichten in beiden Nachbarstaaten und durch unfreundliche Handlungen ihrer Regierungen verschärft worden ist. Der Vorstand zieht aus allen diesen Vorgängen den Schluß, daß Frankreich und Rußland den entscheidenden Kampf gegen das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn vorbereiten, und daß beide losschlagen beabsichtigen, sobald sie die Gelegenheit für günstig halten. Der Vorstand ist weiterhin überzeugt, daß dieser Kampf für eine weite Zukunft, vielleicht für immer, über das Schicksal des deutschen Volkes entscheiden wird, und daß das Geschick der anderen germanischen Völker Europas damit aufs engste verknüpft sein wird. In dieser Erkenntnis hält es der Alldeutsche Verband für seine Pflicht, unser Volk zu mahnen, der großen Zeit wachsam und entschlossen entgegenzugehen, sich durch Anspannung aller sittlichen Kräfte und durch Unterdrückung alles inneren Haders auf sie vorzubereiten, nicht zuletzt aber alle zur Stärkung seiner Rüstung notwendigen Mittel willig bereitzustellen. Der Vorstand erachtet es für die dringendste Aufgabe der Regierung, jede, auch die kleinste Lücke, in unserer militärischen Rüstung unverzüglich zu schließen, insonderheit ungesäumt für völlige restlose Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht zu sorgen, und versichert nach seiner Kenntnis unseres öffentlichen Lebens, daß das deutsche Volk, wenn es über den Ernst der Lage rückhaltslose Aufklärung erhält, nicht zögern wird, seine vaterländische Opferpflicht zu erfüllen. Schließlich weist der Alldeutsche Verband die blutsverwandten germanischen Völker auf den Ernst der Lage für sie alle hin und erinnert sie an die Aufgaben, die aus dem Willen der Selbsterhaltung, aus dem Gefühle rassischer Gemeinschaft unter den Germanen sich ergeben müssen."

An letzter Stelle behandelte Hauptgeschäftsführer von Vietinghoff-Scheel die Lage im Reichslande. Er schilderte die Vorgänge in den Reichslanden seit den Zaberner Zwischenfällen und kam zu dem Schluß, daß dem Treiben der Welschlinge endlich ein Ziel gesetzt werden müsse. Nach einer anschließenden Erörterung fanden Wahlen statt.

Die Auszeichnung des griechischen Ministerpräsidenten durch Kaiser Wilhelm.

In den Berliner diplomatischen Kreisen erklärt man die in einem Teile der auswärtigen Presse zutage tretende Erregung über die Auszeichnung, die dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos in Korfu durch den Kaiser Wilhelm zuteil geworden ist, als durchaus unbegründet, ebenso wie die Deutung, die dieser Auszeichnung dahin gegeben wird, daß es sich bei der Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm und Venizelos um wichtige politische Abmachungen gehandelt habe. Die Auszeichnung des griechischen Ministerpräsidenten durch den Kaiser sei lediglich ein Zeichen persönlicher Wertschätzung. Von Abmachungen zwischen Deutschland und Griechenland, die sich auf das politische Verhältnis der beiden Staaten zueinander bezögen, sei keine Rede. Eine Einwirkung des Kaisers auf die griechische Regierung könne sich nur im Rahmen des allgemeinen Interesses an der Aufrechterhaltung des Friedens auf der Balkanhalbinsel bewegt haben.

Wehrsteuermehrerträge.

Die durch die Reise des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes hervorgerufene Legendenbildung hat ihre Krönung durch die Meldung erfahren, der Staatssekretär verhandle mit den süddeutschen Regierungen über die Verwendung des Mehrertrages der Wehrsteuer, der die Milliarde um wenigstens 200 Millionen überschreiten werde; es solle ein möglichst einheitlicher Beschluß im Bundesrat herbeigeführt werden, da man eine Ermäßigung der dritten Rate des Wehrbeitrages nicht wünsche. Soweit die Meldung, zu der die „Berliner Politischen Nachrichten" erklären:

„In dieser Meldung spielt, wie man sieht, die in den letzten Monaten und Wochen vielfach gehörte Auffassung, daß der Ertrag der Besteuerung auf Grund des Wehrbeitraggesetzes über die vom Reichsschatzamt veranschlagte Summe von rund 1000 Millionen Mark erheblich hinausgehen werde, gleichfalls eine Rolle. Schon daraus geht hervor, auf wie unsicherem Boden die ganze „Meldung" sich bewegt. Was die ferner darin erwähnte Summe von 200 Millionen betrifft, so ist über sie bereits verfügt: für die Finanzierung des Wehrgesetzes von 1913 ist eine Summe von 1200 Millionen Mark zugrunde gelegt, so daß diejenigen Beträge, die über den angenommenen Ertrag von 1000 Millionen Mark nicht einkommen, als Fehlbeträge zu betrachten und anderweitig aufzubringen waren. Schließlich ist die gesetzliche Bestimmung, wonach weitere, über die Etatsansätze im Reichshaushalt für 1915 hinausgehende Mehrerträge zur Ermäßigung der dritten und letzten Rate des Wehrbeitrages Verwendung finden sollen, auf Verlangen des Reichstags in das Wehrbeitragsgesetz aufgenommen worden, und es ist alles andere eher wahrscheinlich, als daß der Reichstag in einem Verzicht auf diese Bestimmung willigen sollte, die gewissermaßen als ein Korrelat für die neue, auf Grund des Vermögenszuwachssteuergesetzes mit dem Rechnungsjahr 1917 in Kraft tretende Reichssteuer gedacht ist. Wie die Mitteilungen über finanzpolitische Verhandlungen, die angeblich der eigentliche Zweck der Reise des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes an die süddeutschen Höfe sein sollten, geht auch die neueste in diesem Zusammenhang verlautbarte „Meldung" von irrigen Voraussetzungen und ungutreffenden Erwägungen aus."

Reichseinnahmen im Jahre 1913.

Im Rechnungsjahre 1913 haben ergeben:

Die Zölle Solleinnahme 725 245 366 Mk., Isteinnahme 681 792 821 Mk. (Voranschlag im Reichshaushaltsetat 721 470 000 Mark); Tabaksteuer Solleinnahme 11 202 879 Mk., Isteinnahme 11 403 419 Mk. (Voranschlag 10 825 000 Mk.); Zigarettensteuer Solleinnahme 46 851 647 Mk., Isteinnahme 42 626 706 Mk. (36 469 000 Mk.); Zuckersteuer Solleinnahme 179 692 107 Mk., Isteinnahme 173 763 682 Mk. (157 600 000 Mk.); Salzsteuer Solleinnahme 64 179 431 Mk., Isteinnahme 62 369 422 Mk. (59 660 000 Mk.); Branntweinverbrauchsabgabe Solleinnahme 227 217 692 Mk., Isteinnahme 193 248 443 Mark (195 455 000 Mk.); Essigsäureverbrauchsabgabe Solleinnahme 802 064 Mk., Isteinnahme 794 292 Mk. (825 000 Mark); Schaumweinsteuer Solleinnahme 10 440 176 Mk., Isteinnahme 9 816 283 Mk. (10 685 000 Mk.); Leuchtmittelsteuer Solleinnahme 16 187 714 Mk., Isteinnahme 15 196 124 Mark (15 846 000 Mk.); Zündwarensteuer Solleinnahme 21 493 076 Mk., Isteinnahme 20 156 707 Mk. (20 101 000 Mk.); Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier Solleinnahme 128 373 876 Mk., Isteinnahme 128 507 834 Mk. (124 780 000 Mk.); Spielkartenstempel Solleinnahme 2 176 877 Mk., Isteinnahme 2 002 786 Mk. (1 899 950 Mk.); Wechselstempel Solleinnahme 20 529 147 Mk., Isteinnahme 20 118 564 Mk. (19 122 500 Mark); Reichsstempelabgaben A von Gesellschaftsverträgen Solleinnahme 13 714 584 Mk., Isteinnahme 13 440 293 Mk., B von Wertpapieren Solleinnahme 44 506 271 Mk., Isteinnahme 43 616 479 Mk., C von Gewinnanteilschein- und Zinsbogen Solleinnahme 13 867 391 Mk., Isteinnahme 14 210 509 Mk. (Voranschlag für A bis C 68 820 000 Mk.); D von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften Solleinnahme 18 669 169 Mk., Isteinnahme 18 295 786 Mk. (20 580 000 Mk.); E von Lotterielosen a) für Staatslotterien Solleinnahme 40 741 420 Mk., Isteinnahme 40 741 420 Mk. (40 500 000 Mk.); b) für Privatlotterien Solleinnahme 12 441 246 Mk., Isteinnahme 12 055 755 Mk. (10 388 000 Mark); F von Frachturkunden Solleinnahme 19 498 347 Mk., Isteinnahme 19 108 880 Mk. (18 444 000 Mk.); G von Personenfahrkarten Solleinnahme 23 779 824 Mk., Isteinnahme 23 304 228 Mk. (22 844 000 Mk.); H von Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge Solleinnahme 4 902 189 Mk., Isteinnahme 4 804 136 Mk. (3 980 000 Mk.); I von Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten Solleinnahme 7 067 127 Mk., Isteinnahme 6 925 785 Mk. (5 880 000 Mk.); K von Schecks Solleinnahme 3 093 840 Mk., Isteinnahme 3 031 964 Mk. (3 136 000 Mk.); L von Grundstücksübertragungen Solleinnahme 34 898 359 Mk., Isteinnahme 34 200 393 Mark (39 200 000 Mk.); M von Versicherungen Solleinnahme 6 968 787 Mk., Isteinnahme 6 829 411 Mk. (7 500 000 Mk.); Zuwachssteuer Solleinnahme 14 429 360 Mk., Isteinnahme 14 429 360 Mk. (5 000 000 Mk.); Erbschaftssteuer Solleinnahme 45 421 619 Mk., Isteinnahme 45 421 619 Mk. (47 000 000 Mark); Statistische Gebühr Solleinnahme 2 169 704 Mk., Isteinnahme 2 147 863 Mk. (1 822 450 Mk.).

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0001

Ueber die „Wiedererlangung der religiösen Einheit Deutschlands"

verbreitet sich ein Artikel, der durch die Zentrumspresse landauf, landab wandert. Alles Unheil kam danach für Deutschland durch die Reformation, alles Heil ist davon zu erwarten, daß alles wieder katholisch wird. Wie eine kalte Dusche auf solche erhitzte Phantastereien mag es wirken, wenn der bekannte Würzburger katholische Theologieprofessor Dr. Merkle in einer Abhandlung über die katholische Kirche („Deutschland unter Kaiser Wilhelm II." Berlin, Hobbing, 1914. Bd. II, Seite 81) schreibt:

„Eine Vereinigung der christlichen Konfessionen könnte heute nur ein Ideologe erhoffen. Es ist nicht einmal sicher, ob sie unbedingt wünschenswert wäre. Soviele Uebel die konfessionelle Spaltung auch im Gefolge hatte, ein Gutes hat sie doch auch: sie hat uns vor der Stagnation bewahrt, der die im Glauben einigen romanischen Völker in einem beklagenswerten Grade verfallen sind."

Damit hat endlich auch einmal ein katholischer Gelehrter den großen Wert der Reformation auch für die katholische Kirche anerkannt.

Eine Verlängerung des deutsch-türkischen Handelsvertrages.

Bereits in zwei Monaten, am 25. Juni d. J., läuft der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 26. August 1890 ab. Er trat am 1. März 1891 in Kraft und erreichte am 28. Februar 1912, also nach 21 Jahren, ohne vorgängige Kündigung sein Ende. Durch einen Notenwechsel wurde der Vertrag bis zum 25. Juni 1914 verlängert. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, weil in dem gemeinsamen Protokoll über die Zollerhöhungen, in dem Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien der Türkei das Recht einräumten, ihre Eingangszölle von 4 Prozent auf 11 Prozent zu erhöhen, der 25. Juni d. J. als Ende der Geltungsdauer dieser Ermächtigung festgesetzt ist. Die Türkei wünscht jetzt bekanntlich eine abermalige Erhöhung ihrer Zölle auf 15 Prozent, mit der die beteiligten Großmächte wohl einverstanden sein dürften. Ob es aber möglich sein wird, bis zum 25. Juni ein neues Abkommen mit den Mächten zu erzielen, erscheint zweifelhaft; in diesem Falle wird voraussichtlich eine einstweilige Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes eintreten. Es ist auch nicht anzunehmen, daß es möglich sein wird, innerhalb zweier Monate einen neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Türkei abzuschließen. Vermutlich wird deshalb der geltende Vertrag abermals durch einen Notenwechsel verlängert werden.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Poincaré.** Die in der auswärtigen Presse gemeldete mögliche Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten der französischen Republik Poincaré in Rampollo oder einem anderen Orte ist nach der „N. p. C." gänzlich unbegründet.

* **Besuch des Kronprinzenpaares in Braunschweig.** Der Kronprinz hat sich, wie die „T. R." meldet, entschlossen, mit seiner Gemahlin den in den ersten Maitagen in Braunschweig stattfindenden Tauffeierlichkeiten des jüngsten Welfensprossen persönlich beizuwohnen.

* **Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses.** Das preußische Abgeordnetenhaus tritt am heutigen Dienstag nach der Osterpause zum ersten Mal wieder zusammen.

* **Amtsantritt des neuen Ministers des Innern.** Der neue Minister des Innern von Loebell gedenkt am 8. Mai sein Amt anzutreten. Augenblicklich weilt er in Wiesbaden.

* **In den Zentralvorstand des Evangelischen Bundes** wurden anläßlich der Berliner Ostertagung wiedergewählt die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder: Professor Dr. Burchard-Posen, Geheimer Justizrat, Rechtsanwalt und Notar Elze-Halle (Saale), Geheimer Konsistorialrat Professor D. Mirbt-Marburg, Wirklicher Geheimer Rat Exzellenz Graf von Moltke-Berlin, Hauptpastor D. Dr. Rode-Hamburg. Durch Zuwahl ist in den Zentralvorstand neu eingetreten der frühere sächsische Bevollmächtigte zum Bundesrat Exzellenz Dr. Fischer.

Auf des Messers Schneide.

Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß in Washington gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, welche zu der jetzigen Lage führten, und fährt dann fort:

Ich hoffe, daß wir nicht zu einem Kriege mit dem mexikanischen Volke gezwungen werden. Wir bekämpfen nur Huerta und seine Anhänger. Unser Ziel würde sein, dem mexikanischen Volke zu ermöglichen, eine gesetzmäßige Regierung wieder einzuführen. Die gegenwärtige Lage wird nicht die ernsten Verwicklungen einer Einmischung haben, wenn wir sie schnell, weise und fest behandeln.

Zum Schluß ersucht Präsident Wilson den Kongreß um die Zustimmung, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten nach Bedarf verwenden zu können, um von Huerta die vollste Anerkennung der Rechte und Würde der Vereinigten Staaten zu erlangen. — Das Repräsentantenhaus hat denn auch bereits die Resolution angenommen, welche die Verwendung der bewaffneten Macht gutheißt.

Das Ersuchen des Chefs des Stabes der atlantischen Flotte, daß die vor Veracruz liegenden Handelsschiffe angewiesen werden sollen, den Hafen zu verlassen, bezieht sich nur auf amerikanische Schiffe.

Die amerikanischen Schlachtschiffe „Virginia", „Nebraska" und „Georgia" haben Befehl erhalten, am Freitag von Boston nach Tampico abzugehen.

*

Die unerhörten Grausamkeiten der Rebellen.

Der Dampfer „Montferrat" hat eine Anzahl von Spaniern aus Mexiko in Cadiz an Land gesetzt, die sich in furchtbarem seelischem und körperlichem Zustande befanden. Sie erzählten von Grausamkeiten, denen sie von seiten der Rebellen in Mexiko ausgesetzt waren und behaupten, daß viele Spanier, die lebendig in die Hände der Rebellen fallen, von diesen lebend begraben oder nach den unerhörtesten Grausamkeiten und Verstümmelungen erschossen wurden. Die Spanier sind der Ansicht, daß die Rebellen überhaupt nur durch den furchtbaren Schrecken, den sie überall verbreiten, irgendwelche Erfolge erzielen können. Die Truppen Huertas lassen sich auf einen Nahkampf mit den Rebellen gar nicht ein, da sie sich davor fürchten, ihnen lebendig in die Hände zu fallen.

Ausland.

Vom Kaiser Franz Josef.

Die für den 26. April in Aussicht genommene Reise des Kaisers von Oesterreich nach Budapest zum Empfange der dorthin einberufenen Delegationen wird unterbleiben, damit der Kaiser geschont und eine ungünstige Beeinflussung seines Befindens verhütet werde. Wie das Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureau erfährt, wird Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers die Delegationen in der Ofener Hofburg empfangen.

In Kreisen, die der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin nahestehen, versichert man, daß nach den dort vorliegenden Meldungen die Gerüchte über eine ernste Erkrankung des Kaisers Franz Josef von Oesterreich als sehr übertrieben bezeichnet werden müssen.

Zum Besuch des englischen Königspaares in Paris.

Die meisten Pariser Blätter bringen anläßlich des bevorstehenden Besuchs des englischen Königspaares sehr herzliche Begrüßungsartikel und erörtern darin besonders die Bedeutung der Entente cordiale. Im „Matin" schreibt der Senator Ribot:

„Das auf beiden Seiten allenthalben herrschende Gefühl von der Gleichheit der Interessen wird uns zweifellos gegebenenfalls von der Tatsächlichkeit eines Beistandes überzeugen, dessen etwaige Bedingungen zu regeln die beiden Regierungen ohne Zweifel die Voraussicht gehabt haben."

Die Wahlen in Schweden.

Nach der gestrigen Zählung sind bei den Reichstagswahlen zur Zweiten Kammer 79 Mitglieder der Rechten, 65 Liberale und 70 Sozialdemokraten gewählt worden. Die Rechte gewinnt 21 Sitze und verliert einen, die Liberalen verlieren 28, die Sozialdemokraten gewinnen 12 und verlieren 4 Sitze.

Die Montenegriner in Albanien?

Nachrichten des Mailänder „Corriere della Sera" aus Durazzo zufolge verschlimmere sich die Lage in Albanien in höchst beunruhigender Weise. Sechs montenegrinische Bataillone sollen unter Führung des Obersten Martinowitsch sengend und brennend die Grenze von Albanien überschritten haben. Oberst Philipps, der Gouverneur von Skutari, habe ihnen tausend Mann der internationalen Truppen unter dem Befehl eines deutschen Majors entgegengesandt. Euch in Epirus würden neue Feindseligkeiten befürchtet, da in Korfu tausend Kreter zusammengezogen seien, die bereit wären, den Aufständischen zu Hilfe zu eilen. — Man wird diese Nachrichten des Mailänder Blattes mit der größten Vorsicht aufnehmen müssen.

Die Eröffnung des türkischen Parlaments ist auf den 15. Mai festgesetzt worden.

Zur Kurdenrevolte. Der Wali von Wan meldet, daß Molla Muhiddin, der Hauptanführer des Kurdenangriffs auf Bitlis, verhaftet worden ist.

Vermischtes.

Eine Buchmacherzentrale ausgehoben. In einem Kassee im Zentrum von Berlin wurden am Montag die Namen von etwa 150 Buchmachern und Wettern, die dort ganz offen ihre verbotenen Geschäfte betrieben, durch die Polizei festgestellt. Die Polizei beschlagnahmte das Geld und zahlreiche Wettzettel.

Kein Generalstreik der italienischen Eisenbahner. Montag abend hat der in Ancona tagende Generalrat und der Zentralausschuß der italienischen Eisenbahner nach zweitägiger Beratung eine Tagesordnung angenommen, in der unter Aufrechterhaltung der festgelegten Forderungen auf den Generalstreik verzichtet wird.

Von den italienischen Tabakarbeiterstreik sind die staatlichen Tabakfabriken in Cagliari, Bari und Verona unberührt geblieben, auch in Modena, Bologna und Neapel dauert die Arbeit in ziemlich erheblichem Umfange fort. Die Freiheit der Arbeit ist überall gesichert worden. Auch in Mailand, Turin und Sestri Ponente meldete sich ein Teil der Arbeiter wieder zur Arbeit.

Waldbrände. Am Sonntag entstanden in der Bergisch- und Sieggegend mehrere Waldbrände. An den Bergabhängen des Schmelzbachtales brannte eine große Waldpartie ab. Die Feuerwehren der anliegenden Ortschaften hatten große Mühe, ein Ueberspringen des Feuers auf die Dörfer zu verhüten.

Ein Streckenwärter ermordet. Man meldet aus Frankfurt (Oder), 20. April. In der Nacht zum Sonntag wurde der Streckenwärter Büttner, der den Dienst an der Eisenbahnstrecke über die Oder versieht, ermordet aufgefunden. Von der Station aus bemerkte man die Tat, als der Beamte in seinem Blockhause auf mehrfaches Klingeln keine Antwort gab. Man begab sich sofort an Ort und Stelle und fand Büttner in einer Blutlache tot auf. Der Ermordete war kürzlich in einem Prozeß vor der hiesigen Strafkammer Hauptzeuge gegen einen Wilderer, der in der Nähe des Blockhauses sein Unwesen trieb.

Kunst und Wissenschaft.

Vorlesungszyklus über Geschichte der kirchlichen Baukunst.

Am 20. und 21. April wurde auf Anregung des Konsistoriums der Provinz Sachsen ein Vorlesungszyklus über die Geschichte der christlichen Baukunst von Professor D. Dr. Achelis abgehalten. Zu Beginn der ersten Vorlesung begrüßte Generalsuperintendent Gennrich die Teilnehmer im Namen des königlichen Konsistoriums. Darauf begann Universitätsprofessor D. Dr. Achelis mit dem ersten Vortrage über die altchristliche Basilika. Von dem Bilde der alten Peterskirche in Rom ausgehend, erläuterte er zunächst den Grundriß der altchristlichen Kirchen. Am Eingang liegt ein offener, für die Katechumenen bestimmter Säulenhof, ein mehrschiffiges Gebäude für die Laiengemeinde schließt sich an und den Abschluß bildet ein ausschließlich dem Klerus vorbehaltenes Querschiff. Im Vorhof befindet sich ein Brunnen, der zum Händewaschen dient. Der Vortragende schilderte dann ausführlich die einzelnen Bauteile der altchristlichen Basilika. Einzelne Teile des Innenbaues, so beispielsweise die als Frauenplatz bestimmten Emporen, gehen wahrscheinlich auf Vorbilder der jüdischen Synagogen zurück. Die Fenster sind ausnahmslos aus kleinen Scheiben zusammengesetzt, da es das Altertum trotz einer blühenden Glasindustrie nicht verstand, große Scheiben zu gießen. Das Querschiff verdankt seine Entstehung nicht symbolischen Gründen, um dem Grundriß die Kreuzform zu geben, sondern dem praktischen Bedürfnis nach einer Erweiterung des für den Klerus bestimmten Raumes. Der Vortragende ging dann im einzelnen auf die Einrichtung des altchristlichen Gotteshauses ein, das durchaus der streng monarchisch gegliederten Gemeinde mit dem Bischof als Oberhaupt Rechnung trug. Der für unser Empfinden für eine Kirche charakteristische Glockenturm findet sich erst in späterer Zeit im Abendlande, zunächst noch ohne jede organische Verbindung mit dem Kirchengebäude. Zum Schluß schilderte Redner den prachtvollen Eindruck, der den altchristlichen Kirchen im Innern eigentümlich war und der im seltsamen Gegensatz zu dem schlichten Aeußeren stand. An den Vortrag schloß sich eine kurze Besprechung.

Im zweiten Vortrag sprach Professor D. Dr. Achelis „Aber den romanischen Stil". In den ersten Jahrhunderten des Mittelalters ändert sich allmählich der Grundriß der altchristlichen Basilika. Der Vorhof wird an die Längsseite verlegt und bildet sich zum Kreuzgang aus. Die Teilung der Schiffe wird teils durch Säulen, teils durch Pfeiler bewirkt. Die Säulen wurden in großer Zahl aus Italien über die Alpen geschafft. Der Umstand, daß man die ungeheuren Transportschwierigkeiten nicht scheute, beweist am besten, daß die deutsche Herstellung von Säulen noch sehr unvollkommen war. Erst seit dem zehnten Jahrhundert findet sich bei deutschen Säulen eine wunderbare Mannigfaltigkeit in der Verzierung. Besonders die Kapitelle sind vielfach zu kleinen Meisterwerken ausgestaltet, die als bleibendes Denkmal der deutschen Kunst bezeichnet werden können. Besonders eigentümlich ist den romanischen Kirchen die Ausbildung der Krypta, eines halbunterirdischen, unter dem Chor gelegenen Gewölbes. Der Chor mußte dadurch bedeutend über die übrigen Teile der Kirche erhöht werden und bekam den Charakter einer Bühne. Dieser erhöhte Chor kann geradezu als das eigentliche Kennzeichen der romanischen Kirche angesehen werden. Als innerer Schmuck der Kirche wird in romanischer Zeit statt der altchristlichen Mosaiken eine farbenprächtige kunstvolle Wandmalerei verwendet. Auch die Außenseite wird sorgfältiger behandelt. Die Portale finden schon früh eine kunstvolle Ausgestaltung, ebenso werden die Türme organisch mit dem Hauptbau verbunden. An den Vortrag schloß sich eine kurze Besprechung, in der der Vortragende verschiedene Fragen aus dem Teilnehmerkreise beantwortete. Die Vortragsreihe wird am Dienstag mit einem Vortrage über den gotischen Stil und den evangelischen Kirchenbau beendet.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Auf die heutige Neueinstudierung von Puccinis Oper „Madame Butterfly" zum Vorteilsabend für das Ehepaar von Boer-Gruselli sei nochmals hingewiesen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. (212. Vorstellung im 4. Viertel.) Morgen, Mittwoch, wird die neue Operette „Die Tangoprinzessin" wiederholt. Donnerstag letzte Aufführung der neuen Oper von Bruno Heydrich „Zufall" zusammen mit der Neueinstudierung „Der Bajazzo" von Leoncavallo. Den Canio singt Herr Färbach, als Nedda gastiert Frl. Steffi Pfeffer-Teutsch vom Stadttheater in Bern auf Engagement. Frl. Pfeffer-Teutsch ist als Nachfolgerin für Frau Kühn-Riedel in Aussicht genommen. Den Tonio singt Herr van Horst, den Silvio Herr Kammersänger Rudolph, den Beppo Herr Gruselli. Musikalische Leitung: Kapellmeister Wilhelm König, szenische: Oberregisseur Theo Raben. — Vielfachen Wünschen entsprechend wird die letzte diesjährige Aufführung der „Zauberflöte" am Freitag abend bei volkstümlichen Preisen gegeben. Die Direktion macht damit den Versuch, das Interesse weiterer Kreise für die Opern unserer Meister wachzurufen, und hofft, daß diese Einrichtung beim Publikum Anklang finden wird. Die Kassenpreise entsprechen den bei Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen üblichen ermäßigten Eintrittsgebühren, also für 3. Rang 90 Pfg., 2. Rang Vorderreihen 1,40 Mk., Parterre 1,75 Mk., Parkett 2,30 Mark, Orchester und 1. Rang 2,80 Mk. — Sonnabend „Ein Sommernachtstraum" aus Anlaß des 350. Geburtstages von Shakespeare (geboren am 23. April 1564), Abschiedsabend für den beliebten Komiker Georg Thies. Sonntag nachmittag 2 Uhr Volksvorstellung „Schirin und Gertraude". Nachmittags 5½ Uhr bei vollständig aufgehobenem Abonnement „Parsifal" (gewöhnliche Preise).

Aus der Gelehrtenwelt.

Hk. **Verleihung des Großen Staatspreises.** Aus dem für das Jahr 1914 auf dem Gebiete der Bildhauerei und Malerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mk. zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen: 1. der Bildhauer Otto Placzek in Berlin, 2. der Maler Paul Plontke in Berlin.

Anläßlich der Einweihungsfeier der neuen Universität in Zürich fand am Sonnabend ein großer Festkommers statt. Am Sonntag wurde ein Festgottesdienst abgehalten. Den Gästen wurde gegen mittag bei Anwesenheit der Mitglieder des Bundesrates Forrer und Calonder ein Imbiß gereicht, bei welchem Oberst Ulrich Meister die Begrüßungsansprache hielt und den Rektoren der fremden Universitäten gegenüber dem Wunsche Ausdruck gab, sie möchten danach streben zu bewirken, daß den ausländischen Studenten die in der Schweiz verbrachten Semester voll angerechnet würden. Namens der Rektoren der deutschen Universitäten sprach der Prorektor der Universität Freiburg im Breisgau Dr. Schultze.

Hk. **Wörterbuch über den plattdeutschen Wortschatz der Lüneburger Heide.** Wie wir hören, ist dem Oberlehrer am Gymnasium zu Friedenau Prof. Eduard Kück, den vor einiger Zeit der hannoversche Provinziallandtag zur Förderung des „Lüneburger Wörterbuches" durch eine größere Summe unterstützte, von Kultusministerium zu dem gleichen Zweck ein namhafter Betrag und ein einjähriger Urlaub bewilligt worden.

Hk. **Berufung.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat Professor Dr. Bertholet in Tübingen den Ruf an die Universität Göttingen angenommen und wird das in die theologische Fakultät übergeführte Ordinariat für alttestamentliche Theologie und Exegese zu Beginn des kommenden Wintersemesters übernehmen. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Zum dritten Fachvertreter der Privatwirtschaftslehre (Handelswissenschaft), insbesondere für das Gebiet des Warenhandels an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M., wurde Dr. phil. Ernst Pape, bisher Dozent an der Handelshochschule in Leipzig, berufen.

Berlin. Der Rechtshistoriker Professor K. Zeumer ist gestorben.

Hk. **Königsberg i. Pr.** Vertrat Professor Dr. Richard Dethlessen in Königsberg i. Pr. ist für die Zeit von 1. April 1914 bis Ende März 1919 zum Provinzial-Konservator der Provinz Ostpreußen wiedergewählt und vom Kultusminister in dieser Eigenschaft bestätigt worden.

Hk. **München.** Der bekannte Rechtslehrer Geh. Justizrat Prof. Dr. Karl Gareis in München begeht am 24. April seinen 70. Geburtstag.

Erlangen. Vom Sommersemester 1914 ab wurde an der Universität Erlangen ein Seminar für neuere Kunstgeschichte errichtet und die Leitung desselben dem a. o. Professor Dr. Friedrich Haack übertragen. — Professor Dr. thol. Jordan in Erlangen hat eine an ihn gerichtete Anfrage der Wiener evangelisch-theologischen Fakultät betreffs Uebernahme des Ordinariats für neutestamentliche Theologie als Nachfolger des nach Bonn gehenden Professors Knopf ablehnend beantwortet. Nun wurde Prof. Jordan, wie bereits berichtet, vom 1. Mai d. J. ab Ordinarius in Erlangen als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rats Prof. Th. Kolde.

Hk. **Straßburg.** An Stelle des verstorbenen Ministerialrats, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Roth ist der Direktor des städtischen Konservatoriums und Operndirektor Professor Dr. Hans Pfitzner in Straßburg zum Mitgliede und Vorsitzenden der auf Grund des § 49 des Gesetzes vom 19. Juli 1901, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, bestehenden musikalischen Sachverständigenkammer für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0002

Zur Diebstahlsaffäre im Eisenbahnmagazin zu Lemberg. In der Diebstahlsaffäre im Lemberger Bahnmagazin hat sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt gesehen, gegen den früheren Chef des Polizeisicherheitsbüros und gewesenen Leiters der Polizeiexpositur am Hauptbahnhof, Jakob Lysakowski, die strafrechtliche Untersuchung wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Nichtrückgabe der den Dieben abgenommenen Kohlen und sonstigen Gegenstände der Bahnanstalt, die Lysakowski sich aneignete, einzuleiten. Mit den auf diese Weise erworbenen Kohlen hat Lysakowski beinahe zehn Jahre lang seine Privatwohnungen geheizt. Mit der Untersuchung wurde der Bezirksrichter Batycki betraut, der bereits eine ganze Reihe von Polizeikommissaren, Agenten und andere Personen verhörte.

Waschvorrichtungen auf Bahnhöfen. Es ist mehrfach Klage darüber erhoben worden, daß auf den Bahnhöfen nicht ausreichend für Waschgelegenheit gesorgt sei. Der Eisenbahnminister hat daher die Königlichen Eisenbahndirektionen veranlaßt, zu prüfen, ob die Bahnhöfe mit großem Verkehr, namentlich Uebergangsbahnhöfe und solche, bei denen sich ein besonderes Bedürfnis herausgestellt hat, entsprechend mit Waschvorrichtungen ausgerüstet sind; erforderlichenfalls ist für weitere Befriedigung dieses Bedürfnisses im Rahmen der verfügbaren Mittel Sorge zu tragen. Die Ausrüstung kleinerer Bahnhöfe mit besonderen Waschgelegenheiten werde im allgemeinen nicht nötig sein. Sollte hier vereinzelt ein Bedürfnis zum Händewaschen vorliegen, so werde es nach Ansicht der Zentralverwaltung genügen, diesem Bedürfnis durch Bereithaltung von Waschwasser, Handtuch und Seife seitens der Bahnhofswirte oder in anderer geeigneter Weise zu entsprechen. Dabei soll vor allem darauf hingewirkt werden, daß die Gebühren für Händewaschen möglichst niedrig bemessen werden.

Ein Student, der Wirkl. Staatsrat und Exzellenz ist. Eine ganz seltene Ernennung erregt zurzeit in Petersburg in allen Kreisen das denkbar größte Aufsehen. Mit Recht, denn es dürfte tatsächlich wohl noch nicht vorgekommen sein, daß ein Mann, der noch Student ist, bereits mit den höchsten staatlichen Würden und Titeln bekleidet wird. Aber selbst in Rußland könnten nur ganz bedeutsame Leistungen oder unerhörte Protektion eine so außerhalb des Rahmens alles Herkömmlichen liegende Ehrung rechtfertigen. Wie weit das eine oder andere in dem hier erwähnten Fall zutrifft, läßt sich für Fernstehende schwer entscheiden. Der durch den Zaren so Hochgeehrte ist der Student Jerofejew, der als Herausgeber des „Journal de St. Petersbourg" verantwortlich zeichnet. Diese Zeitung konnte kürzlich die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begehen und war dabei Gegenstand allerlei Aufmerksamkeiten und Ehrungen, da man ihr in Regierungskreisen als staatserhaltendes Organ eine nicht geringe Bedeutung zuerkennt. Es ist in der Tat zugegeben, daß die von Jerofejew geleitete Zeitung mit außerordentlichem Geschick redigiert wird, und daß dem Journal gewisse Verdienste um das Zustandekommen wichtiger Dinge nicht abgesprochen werden können. Jedenfalls schätzt man in russischen Regierungskreisen die Bedeutung jener Zeitung allem Anschein nach so hoch ein, daß man ihren Herausgeber nicht anders ehren zu können glaubte, als durch Verleihung des Titels Wirkl. Staatsrat mit dem Prädikat Exzellenz. Ein Redakteur, der zu gleicher Zeit Student, Staatsrat und Exzellenz ist, ist unter allen Umständen ein Unikum.

10. Mitgliederversammlung der Kant-Gesellschaft.

Halle (Saale), 21. April.

Den Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag von Professor Krüger-Halle über den „Begriff des Werkes", in dem Redner eine folgendes ausführte. Eine sonst unvereinbar scheinende Trennung scheidet die philosophischen Richtungen der Gegenwart; gemeinsam ist ihnen nur die Richtungslinie auf das Problem des Wertes. Während in der Mitte des vorigen Jahrhunderts das Ende der Philosophie überhaupt nahe schien, hat sich in den letzten Jahrzehnten mit der fortschreitenden Spezialisierung der Wissenschaften immer klarer die Ueberzeugung herausgebildet, daß es berechtigte Fragen gebe, die über den Kreis der Einzelwissenschaften hinaus ihre Bedeutung haben, in denen nicht nur die Probleme des Seienden, sondern des Seinsollenden zur Erörterung genommen werden. Auch der nicht philosophisch Gebildete ist, wenn auch unbewußt, dauernd mit diesen Fragen beschäftigt; bei jedem Werturteil, sei es über eine Person oder eine Sache, nimmt er Stellung zu dem Problem des Seinsollenden. Solange es eine Philosophie gibt, hat der menschliche Geist diese Fragen erörtert, aber in der Gegenwart sind sie besonders scharf und eindringlich angefaßt worden. Jeder tiefer Denkende sucht ein objektives Verhalten, das über den Augenblick hinaus Geltung beanspruchen darf. Sogar die abstraktesten Urteile, in der Mathematik, sind nicht gänzlich frei von Begriffen aus dem Wertbereiche. Manche Wissenschaften, beispielsweise die Psychologie, haben sich überhaupt erst allmählich von der ethischen Fragestellung des Seinsollens befreit, um zu logisch-ästhetischen Urteilen überzugehen. Grundlegend für die heutige Philosophie der Werte wirkte die Leistung Kants; ihm verdanken wir die Reinigung und Neurichtung der Wertphilosophie dadurch, daß er das Objektive zum Problem erhoben und erst den erkennenden Geist dieses Objektive erzeugen ließ. Ja, er scheut vor keinem Gedanken nicht zurück, daß kein Ding oder Zweck an sich absolut gut seien, sondern daß jede Norm des Lebens ihre Rechtfertigung erst vor dem Richterstuhle der Vernunft darzutun habe. Die Kraft des Geistes soll erst eine Ordnung in die Werte hineinbringen, denn kein Sollen kann aus dem Sein allein abgeleitet werden; das eigentliche Wertvolle ist nicht der Inhalt der Werte, sondern nur das Wertgefühl. Dieses soll eine Steigerung und Bereicherung unseres Lebens herbeiführen; daher sollen wir unsere Wertgefühle möglich reichhaltig und gegliedert auszugestalten suchen. — Nach Schluß des Vortrages dankte der Vorsitzende der Kantgesellschaft, Geh. Oberregierungsrat Dr. Meyer, den Rednern und allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und schloß die Generalversammlung.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

— **„Z. 8" in Leipzig eingetroffen.** Das neue Militärluftschiff „Z. 8", das, wie gemeldet, Montag abend 8 Uhr unter Führung des Direktors Dürr in Baden-Oos aufgestiegen war, passierte nachts 2,35 Uhr Hof und traf Dienstag früh 4½ Uhr in Leipzig ein. Es landete gegen 5 Uhr, worauf es in die Halle gebracht wurde.

— **Von den am Schichtflug teilnehmenden** Fliegern haben zwei die erste Etappe vollendet. Konschel ist vor 11 Uhr vormittags, Bareth um 12½ Uhr Sonntag in Aspern gelandet. Der Flieger Wittmann traf als Teilnehmer an dem Schichtfluge nachmittags in Wien ein. Da die beiden Konkurrenten Bareth und Konschel die Etappenstationen nicht erreicht haben, erscheint Wittmann vorläufig der Zeit nach als Bester.

— **Ein neuer Unfall Stöfflers.** Stöffler wird infolge zweifachen Mißgeschickes an dem Wasserflugzeugwettbewerb von Monaco um den Schneiderpokal nicht teilnehmen können. Möglicherweise dürfte indes Helmut Hirth mit einem französischen Apparat für Deutschland in die Schranken treten.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Kongreß für innere Medizin.** Am 20. April wurde im Wiesbadener Kurhause der 31. deutsche Kongreß für innere Medizin durch den Vorsitzenden Professor Romberg-München unter außerordentlich starker Beteiligung eröffnet. In seiner Einleitungsrede betonte der Vorsitzende, daß der Kongreß sich dadurch weiter ausbaue, daß er zu seiner bisherigen Aufgabe, der Uebermittlung der neuesten Forschungsergebnisse, nun auch die Behandlung aktueller Themata der inneren Medizin von mehr praktischer Bedeutung bringe. So werden, neben dem Hauptvortrage über Wesen und Behandlung der Schlaflosigkeit, die Strahlenbehandlung der bösartigen Neubildungen innerer Organe, sowie Wesen und Behandlung der Sepsis behandelt werden. Die Ausführungen des Vorsitzenden über die Notwendigkeit der Durchsetzung praktischer Arbeit am Krankenbett mit wissenschaftlichem Denken und Forschen fand lebhaftes Interesse und Beifall. Es wurde sodann in die Beratung des Hauptvortrages eingetreten. Die Professoren Gaupp-Tübingen (Psychiater), Goldscheider-Berlin (Internist) und Faust-Würzburg (Pharmakologe) verbreiteten sich über das Wesen und die Behandlung der Schlaflosigkeit.

— **Der erste Internationale Kongreß für experimentelle Phonetik,** der vom 19. bis 22. April in Hamburg tagt, wurde im Vorlesungsgebäude durch den Präsidenten Professor Dr. Meinhof durch eine Begrüßungsansprache eröffnet. An dem Kongreß nehmen zahlreiche Vertreter von inländischen wie ausländischen Instituten, Universitäten und phonetischen Vereinen teil. Es sind von ausländischen Staaten vertreten Rußland, Frankreich, Italien, Norwegen und Holland.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Halle, 20. April.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Franke begann heute die diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts Halle. Sie wird voraussichtlich zehn Sitzungstage in Anspruch nehmen.

Als Geschworene sind folgende 30 Herren ausgelost: Rittergutsbesitzer Wulff Freisern von der Vorch-Friedeburg bei Gerbstedt, Rittergutspächter Max Böcker-Seeben, Gutsbesitzer Gotthilf Fritzsche-Dornstedt, Stadtrat Dr. Rudolf Radenhausen-Bitterfeld, Ingenieur Franz Ossig hier, Fabrikbesitzer Paul Heidenreich-Nietleben, Druckanstaltsbesitzer Karl Plettner hier, Regierungsrat Haasengier hier, Bergwerksdirektor August Grona-Ramsin, Gutsbesitzer Karl Hölschel-Kleinkugel, Zimmermeister Ernst Frommann hier, Bergwerksdirektor Otto Glockemeier-Sandersdorf, Kaufmann Ernst Hofmeister hier, Kaufmann Robert Dietrich-Merseburg, Gutsbesitzer Julius Bunge-Löbnitz a. L., Freigutsbesitzer Emil Joachimi-Gorsleben, Stadtrat Friedrich Polto-Bitterfeld, Modelltischlermeister Karl Hübner hier, Gartendirektor Johann Müller-Diemitz, Landwirt Richard Schlegel-Großgräfendorf, Eisenbahnobersekretär Louis Rolffs hier, Rentner Hermann Siebicke-Spören, Ingenieur Ernst Keil hier, Gutsbesitzer Hugo Fritsche-Asendorf, Forstrat a. D. Otto Heinersdorf hier, Rektor Gustav Kämmer hier, Gutsbesitzer Hugo Barth-Wieskau, Maurermeister Gustav Graul-Merseburg, Regierungspräsident a. D. Nikolaus v. Werder-Sagisdorf, Gutsbesitzer Friedrich Greiß-Domnitz.

In der heutigen Sitzung kam ein

Sittlichkeitsverbrechen

zur Verhandlung. Angeklagt waren die Fabrikarbeiter Franz Richter und Kurt Müller aus Wolfen wegen Notzucht. Sie sollen am 29. November v. Js. in Wolfen ein Dienstmädchen gemeinschaftlich vergewaltigt haben. Richter war außerdem noch beschuldigt, im August v. Js. zu Wolfen ein anderes, erst fünfzehnjähriges Dienstmädchen, das jetzt in Wittenberg in Stellung ist, durch unzüchtige Angriffe tätlich beleidigt zu haben. Richter ist erst 20 Jahre alt, aber schon zweimal wegen Jagdvergehens bestraft. Müller ist 21 Jahre alt und noch unbestraft. Die Verhandlung, zu der zwölf Zeugen geladen waren, fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Sie dauerte acht Stunden. Ihr Ergebnis war, daß die Geschworenen Müller der vollendeten und der versuchten Notzucht, Richter der versuchten und der Beihilfe zur vollendeten schuldig sprachen. Der tätlichen Beleidigung wurde Richter nicht für schuldig befunden. Beiden Angeklagten, die bei Begehung ihrer Straftaten angetrunken waren, billigten die Geschworenen mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte darauf Müller zu einem Jahre vier Monaten Gefängnis, Richter zu zehn Monaten Gefängnis. Jedem wurden drei Monate drei Wochen der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

*

Die Tätigkeit des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts in Halle a. d. S. im Jahre 1913.

Bei dem Gewerbegericht waren während des Berichtsjahres 563 Streitsachen anhängig gemacht worden gegen 583 im Vorjahre. Klagen wurden erhoben von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer in 14 Fällen, von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber in 509 Fällen, von Lehrherren gegen Lehrlinge in 6 Fällen und von Lehrlingen gegen Lehrherren in 11 Fällen. Zur Erledigung der 563 Sachen wurden 90 Sitzungen abgehalten, und zwar durch den Vorsitzenden allein 53 und unter Zuziehung der Beisitzer 37. Die Sühnetermine finden in der Regel Donnerstags und die Schiedsgerichtstage Dienstags statt. Das Ergebnis der Verhandlungen waren 97 Endurteile auf Versäumnis usw., 130 Endurteile mit Anhörung beider Teile, 177 Vergleiche, 170 Beweisbeschlüsse und 98 hatten andere Ergebnisse. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht in folgenden Fällen tätig gewesen: a) zur Schlichtung von Lohn- und Tarifstreitigkeiten im Schuhmachergewerbe, b) im Holzgewerbe. Zu a) ist der Antrag der Arbeitnehmer zurückgezogen worden und zu b) ist eine Vereinbarung zustande gekommen.

Beim Kaufmannsgericht waren im Berichtsjahre 226 Streitsachen anhängig gemacht worden. Als Kläger traten auf Kaufleute in 17 Fällen, Handlungsgehilfen und Lehrlinge in 209 Fällen. Von diesen Streitsachen sind 58 durch Vergleich, 5 durch Anerkenntnis, 45 durch Zurücknahme der Klage, 18 durch Versäumnisurteil, 61 durch Urteil nach Anhörung beider Teile, und 41 auf andere Weise erledigt worden, unerledigt blieben 12 Sachen. Es fanden 51 Sitzungen ohne Beisitzer und 22 Sitzungen mit Beisitzer statt.

Landwirtschaft.

— **Maul- und Klauenseuche.** Unter dem Rindviehbestande der Viehhandlung von Joseph Frank in Halle, Delitzscher Str. 89, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung den Publikum gegenüber.)

Die Riemeyerstraße als Rennbahn.

Seit einiger Zeit ist in unserer Straße der Rennsport eingeführt worden. Warum die sonst so ruhige Straße zu später Abendstunde (10 Uhr) zu solchen Zwecken freigegeben wird, ist unerklärlich. Die Beteiligten sind die sogen. Postillone, welche abends um diese Zeit von der unteren Königstraße kommend auf ihren Pferden durch die Straße galoppieren, als wären sie auf der Rennbahn. Natürlich ist damit auch Lärm verbunden, der um diese Zeit jeden Ruhebedürftigen stört. Um die Sache nicht ausarten zu lassen, hoffe ich, daß die Aufsichtsbehörde den lärmenden Postillonen bzw. dem Posthalterei besitzer energische Anweisung gibt, solchen Lärm ein für allemal zu unterlassen.

Ein Anwohner der Riemeyerstraße.

Verantwortlich:
für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

KufeKe -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. (6855

Hippokrates, der berühmte griechische Arzt, war einer der Ersten, welcher im Jahre 456 v. Chr. der Menschheit die Heilkunde brachte. Er war es auch, welcher auf die Wichtigkeit einer Mundpflege hinwies und den üblen Geruch aus dem Munde durch Zahnpulver und einen aromatischen Weinaufsatz zu bessern trachtete. Heute wissen wir, daß die Mundhöhle die Eingangspforte für viele Infektionskrankheiten ist und daß eine mechanische Reinigung der Zähne mit einem guten Zahnputzmittel, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, unentbehrlich ist und uns bis in das späteste Alter gesund erhalten kann.

Neue Kleiderstoffe.

Die besten Erzeugnisse in- und ausländischen Ursprungs in reicher Farben-Auswahl. (6891

Crêpelines und Crêpons, leichte reinwollene Crêpegewebe in allen modernen Farben, 105—110 cm breit 2.00 M. bis

Halbseidene Stoffe Crêpeline, Crêpon und feine Eoliennes, in den neuesten Farben, 105—110 cm breit 4.50 M. bis

Voile und Crêpe-Voiles, leichte durchsichtige Gewebe in neuen Farben, 110 cm breit 2.50 M. bis

Wollene Blusenstoffe in den neuesten Farben, gestreift, kariert und getupft, Crêpe, Tricotine etc. 1.25 M. bis

Gabardine u. Côteline in modernen Uni-Farben für elegante Kostüme, 130—140 cm breit 4.75 M. bis

Kostüm-Stoffe für Reise-, Sport- und Promenaden-Kostüme, gemustert und mit buntfarbigen Effekten, 130—140 cm breit 2.50 M. bis

Schottische Stoffe für Strassenkleider und Kostümröcke besonders bevorzugt, 90—130 cm 1.75 M. bis

Bedr. Wollmousseline u. Wollcrêpes in reichster Auswahl, neueste Muster 1.10 M. bis

Als Vorschläge zu Verarbeitungen stehen eine grosse Anzahl Modelle und Abbildungen kostenlos zu Diensten.

Bruno Freytag, Halle a. d. S., Leipzigerstr. 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Der neueste Saisonschlager:

Hallo! wer dort?

Leiden und Freuden am Telephon. [6881
Ausserdem: **Kavaliere; Er merkt nichts.**
Hierzu das prächtige Varieté-Programm.
Chas. Francois and his Boys. **Des Teufels Zeitvertreib.**
Gust. Bertram **Humorist Simplizissimustype.**
The Hallewarrys. **Gaumont-Woche.**

Olympia (P) Park

Dir. P. Blüthgen und R. Dietrich. (6882
Mittwoch, den 22. April, von nachmittags 1/4 4 Uhr

Großes Park-Konzert,

ausgeführt vom **Walhalla-Orchester** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gustav Ebhardt. Programm obligator. 15 Pfg.** Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 22. April, nachm. 3 1/2 Uhr

Gr. Militär-Konzert

der Kapelle d. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. (6880
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr **R. Fister.**

Opern-, Operetten- und Walzer-Programm.

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 St. 2 Mk. Vorausskarten gültig. F. Winkler.

1. **Sanatorium Tambach in Thür.,** mod. Kuranstalt, herrl. geschützte sonn. Höhenl. (520) am Tannenwald. Gelegenh. zu aller Arten Kuren, nach Vorschrift d. eig. od. d. hier tätig. Hausarztes. Diätküche, beste Erfolge u. Empfehl., gute Gesellschaft. [2504
2. Durch Park verbund. d. **„Kurhaus“,** vornehm. Familienhotel, unverzgl. Ausk., angen. Aufenth. f. Pensionsgäste u. Passant., auch z. Nachkur u. Erhol. sehr geeign. Vorzügl. Verpflg., Sonnen- u. Luftbäder. Tennispl. Eig. Fuhrwerk. Fernruf 22. Näh. dch. d. **Verwaltung.**

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Voranzeige!

Ab Freitag, den 24. April cr.

das gewaltige historische Kunstwerk
deutscher Kinematographie:

„Tirol in Waffen“.

Eine Schöpfung, die sich mit den bisher besten Erscheinungen, wie:

Richard Wagner
Cleopatra
Atlantis
Bismarck

messen kann!

Vortrefflich sind die packenden, bis in alle Einzelheiten echten Volksszenen gelungen, dann die Kampfbilder und die bewundernswert aufgenommenen schönen Gebirgslandschaften. — Die Gefechte bei Sterzing und am Berge Isel sind Meisterleistungen der modernen Filmkunst, ebenso der Aufmarsch der greisen Landesverteidiger im „Letzten Aufgebot“. — Voll dramatischen Lebens ist Hofers Gefangennahme hoch oben in den Bergen. [6886

Verfolgen Sie bitte unsere weiteren Inserate!

Die Direktion.

Oberhemden nach Maas, weiss u. farbig, vorz. Sitz gar. **Liebermann,** Geiststr. 42. Fernruf 1595.

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 22. April 1914
214. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 6. Male: Novität!

Die Tango-Prinzessin.

Vaudeville-Operette in 3 Akten von Jean Kren und Curt Kraatz. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Dr. Egon Plank.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 1/4 Uhr. [6848

Donnerstag, d. 23. April 1914
215. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Zufall.
Hierauf: **Der Bajazzo.**

Schiedmayer
Hofpianofortefabrik
Flügel — Pianinos
Harmoniums.
Alleinverkauf [6851
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Parsifal. — Donnerstag: Der Troubadour.
Altes Theater: Mittwoch: Wie einst im Mai. — Donnerstag: Macbeth.
Operetten-Theater: Mittwoch: Der Windel-Kavalier. — Donnerstag: Der Bettelstudent.
Schauspielhaus: Mittwoch: Als ich noch im Flügelkleide. — Donnerstag: Als ich noch im Flügelkleide.

Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Die Zauberflöte. — Donnerstag: König Richard III.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Jugendfreunde. — Donnerstag: Der Widerspenstigen Zähmung.

Apollo-Theater.

Zum vorletzten Male!

Wenn Männer schwindeln ...!

Vaudeville-Operette 3 Akten
Stürmischer Lacherfolg!!
Donnerstag, den 23. April:
Zum 1. Male:
„Bummelmädels“,
große Posse mit Gesang und Tanz von Max Hege.

KUNST VEREIN

Salzgrafenstr. 2 II.
Ab **Mittwoch, 22. April, täglich 11—5 Uhr**

Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen von Paula Modersohn-Becker

(auf Anregung des Frauen-Bildungs-Vereins).
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., für Mitglieder des Frauen-Bildungs-Vereins 25 Pfg. (6876

Regenschirme
empfiehlt in modern. Ausstattung von Mk. 1.50—18.—
Ernst Karras jun.,
2114) **4 Leipzigerstraße 4.**

Habichs Kochschule,
Große Steinstraße 14.
Beginn der nächsten Koch- und Backkurse: Anfang Mai. (5504

SARRASANI-SCHAU

HALLE, Exerzierplatz an der Infanterie-Kaserne. **Nur 6 Tage!**

Telephon 1338. **Nur 6 Tage!**

Première Freitag 24. April 7 1/2 Uhr.

Alle übrigen Tage

2 TÄGLICH 2
3 Uhr und 7 1/2 Uhr
VORSTELLUNGEN

Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren **halbe Preise.**
Nachmittags ein vollkommen ungekürztes **Abend-Programm.**

Vorverkauf bei **Max Schulz,** Grosse Ulrichstrasse, Ecke Grosse Steinstrasse. Telephon 951.
Ohne Vorverkaufs-Aufschlag.

50 Pfg.	80 Pfg.	1,30 M.	2,00 M.	Numeriert Parkett 3 M. Logensitz 4 M.
Galerie.	III. Platz.	II. Platz.	I. Platz.	

[2612

Mit Marke

„Rauchfuss Goldhell“

nach Pilsener Typ und doch vollmundig findet der Geschmack selbst des verwöhntesten Biertrinkers

Befriedigung.

Von Mund zu Mund wird die hervorragende Güte des

SANKT RUFUSBRÄU

(Münchner Art)

bestätigt!

(6880

Inhalations-Apparate
für Kalt- u. Warminhalation, nur bewährte, ärztlicherseits bevorzugte Systeme. **Asthma-Apparate, Nasenduschen.**
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10. Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. 6341
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Realschule Miltenberg a. M.

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.
Erteilt **Einjährigenzeugnis.**
Uebergangsklassen für Gymn. — Schularzt. (2134

Efeukästen zu verkaufen und zu verleihen. **Efeu in Töpfen.**
2424) **M. Schmidt, Taubenstraße 22.**

Alexandersbad i. Fichtelgeb. 600 m, Schnellzugst. Marktredwitz. Stahl- und Moorbad. Kuranstalt für Nervöse, Blutarme, innere Kranke. Das ganze Jahr geöffnet. Stahl- und Moorbäder im Hause. Dr. A. Haffner Winterkuren. Wintersport. — Prospekte durch die Badeverwaltung.

Verlangen Sie den Prospekt
Gräfl. Stahlbad Liebenstein
Herzheilbad Thür. Wald

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. April.

1418. Ende des Konzils zu Konstanz.
1707. Der englische Romandichter Henry Fielding geboren.
1724. Der Philosoph Immanuel Kant geboren.
1766. Die französische Dichterin Baronin Germaine von Staël-Holstein geboren.
1818. Der Tonkünstler Ferdinand Gumbert geboren.
1819. Der Dichter Friedrich von Bodenstedt geboren.
1843. Die französische Tragödin Sarah Bernhardt geboren.
1885. Kulturkampfdebatte im preußischen Landtag.
1907. Der französische Dichter André Theuriet gestorben.
1908. Der Mediziner Leopold Schrötter gestorben.
1908. Der englische Staatsmann Sir Henry Campbell-Bannermann gestorben.

Tagesspruch: Sehr niedrig stehen muß der Mann,
Der alles in den Staub zieh'n kann.
Bernhardi.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 21. April.

Der Hallesche Kunstverein

hat kürzlich in einer Vorstandssitzung das Programm für das neue Geschäftsjahr beraten und gibt uns dafür folgende Unterlagen: In den nächsten Monaten werden Gesamt-Ausstellungen von Paula Modersohn, dann Rohlfs, Hagen und schließlich im Juni von zwei Karlsruher Künstlern, Hempfing und Graeber, folgen. Im Herbst wird die Reihe der Ausstellungen mit einer großen Kollektion Münchener Künstler, namentlich Mitglieder der Scholle, eröffnet. Der November ist Halleschen Künstlern vorbehalten, der Dezember einer Ausstellung moderner Plastik. Das Ziel ist, ohne Einseitigkeit, Künstler der gemäßigten älteren Richtung zum Wort kommen zu lassen, aber auch die hoffnungsvollen jungen Künstler jüngeren Geschlechts in Halle vorzustellen. Es, wird sich daher nicht vermeiden lassen, daß die eine Ausstellung dem einen, die andere dem anderen mißfällt, — der Verein will eben, mit einer gewissen Auswahl, aber ohne eigene Kritik, von dem vielseitigen künstlerischen Leben unserer Zeit ein möglichst vielseitiges Bild geben. So sind, nach beiden Richtungen, weiter Verhandlungen über Ausstellungen von Egger-Lienz und Professor Hildenbrand-Pforzheim, von Professor Haueisen und Graf Kalckreuth, Professor Männchen-Düsseldorf und Professor Kirchner-München, ferner der jüngeren Künstler Pellegrini, Heckel, Nauen, Erbslöh, Kanoldt, Klemm u. a. m. angeknüpft. Besonderes Gewicht wird noch auf häufig wechselnde Graphik-Ausstellungen gelegt werden. Vorträge werden voraussichtlich in zwei zusammenhängenden Reihen vor und nach Weihnachten abgehalten, jedenfalls eine Reihe davon über Themata der alten Kunst. Schließlich sei noch der Plan einer Verlosung erwähnt, die Ende Oktober d. Js. abgehalten wird. Es werden eine Anzahl von Gutscheinen ausgelost, für deren Wert aus den Ausstellungen des Vereins bis zum 31. März 1915 Kunstwerke nach dem Geschmack des glücklichen Gewinners ausgewählt werden können.

Der Hallesche Kunstverein verspricht in seinem oben skizzierten Programm die rege bisherige Wirksamkeit energisch fortzusetzen und verdient damit die Unterstützung aller Freunde der Kunst, mögen sie im alten oder im neuen Lager stehen. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Mitgliederzahl in langsamem Steigen begriffen und hat die 350 überschritten. Für Halle ist das aber wirklich noch viel zu wenig! Wir möchten unseren Lesern den Beitritt zu diesem Verein, der alle ihm zufließenden Mittel so reich in Leistungen umsetzt, dringend empfehlen!

— **Der Kunstverein** eröffnet am 22. April in seinen Ausstellungsräumen, Salzgrafenstraße 2 II, auf Anregung des „Hallischen Frauenbildungsvereins" eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen von Paula Modersohn-Becker †. Täglich geöffnet: 11—5 Uhr. Am Sonntag, den 26. April, mittags 12 Uhr, wird Museumsdirektor Dr. Sauerlandt in den Ausstellungsräumen einen einführenden Vortrag halten. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., für Mitglieder des Frauenbildungsvereins 25 Pfg.

— **Die Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** findet in Halle am 22. Mai statt und wird durch Vorträge eingeleitet werden, in denen Verbandsdirektor Georg Müller aus Leipzig: „Zeit- und Streitfragen für den reisenden Kaufmann" und Max Kaufmann-Königsberg (Preußen) den: „Partikularismus im deutschen Eisenbahnwesen" erörtern werden.

— **Der Aufbau der Sarrasani-Schau hat begonnen!** Man schreibt uns: In der Frühe des gestrigen Montags rückten 60 Spezialarbeiter der Sarrasani-Schau in Halle ein, um den Aufbau der Zeltanlagen vorzunehmen. Elf Wagen kamen gefahren mit Zelt- und Stangenmaterialien, es sammelten sich zahllose Schaulustige am Exerzierplatze an der Infanteriekaserne, um Zeugen der interessanten Arbeiten zu sein. Man spürt an den umfassenden Vorarbeiten, welchen Riesenumfang das Unternehmen des Direktors Stosch-Sarrasani hat. Die Sonderzüge der Sarrasani-Schau werden am Donnerstag in Halle eintreffen. Die Sarrasani-Schau empfängt ihre Besucher durch eine prunkvolle Fassade, die des Abends von Tausenden von Lampen erstrahlen wird. Man gelangt dann in das riesige Rundzelt, das gewaltigste, das bisher in Europa erbaut wurde. Ein übersichtlich angelegtes Amphitheater bietet alle Vorzüge eines festen Gebäudes. Um einen geräumigen Hof gruppieren sich die Stallungen und die Menagerieräume. Vier Musikkorps werden in der Schau konzertieren: auf dem Balkon der Fassade, zwei in der Schau, ein viertes in der Tierschau. Innerhalb des Hofes befinden sich die Büros, die Transportwagen, die Wigwams der Indianer. Zwei Maschinenhallen beherbergen zehn Maschinen und Dynamos. Die Vorstellungen beginnen des Nachmittags um 3 Uhr, des Abends um 7½ Uhr. Die Nachmittagsvorstellungen werden ein vollkommen ungekürztes Abendprogramm bieten. Sie gelten hauptsächlich den Kindern, die zu ihnen nur halbe Preise zahlen, sowie den Bewohnern der Umgebung von Halle, die beim Besuche der Nachmittagsvorstellungen auf die günstigsten Heimfahrtsverbindungen rechnen dürfen. Der verhältnismäßig frühe Beginn mußte gewählt werden, damit auch des Nachmittags ein vollkommen ungekürztes Abendprogramm gegeben werden kann. Es empfiehlt sich unter allen Umständen die Benutzung der Vorverkaufsstelle im Zigarrengeschäft Max Schulz, Gr. Ulrichstraße, Ecke Gr. Steinstraße, zumal dort die Karten ohne Vorverkaufsaufschlag abgegeben werden. Die Eintrittspreise der Sarrasani-Schau entsprechen dem volkstümlichen Zwecke des Unternehmens. Die Hälfte aller Plätze kostet weniger als eine Mark, dreiviertel aller Plätze weniger als 1 Mark 50 Pfennige. Eine besondere Tierschau ist für den Sonntag vormittag angesetzt, sie findet statt in der Zeit von 10½ bis 11½ Uhr, sie erfolgt bei Doppelkonzert. Der Eintritt kostet für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Die erste Vorstellung wird eine besondere Bedeutung dadurch gewinnen, daß sie durch eine Parade des gesamten Tiermaterials und des gesamten Personals eingeleitet wird. Dieses Schauspiel allein schon lohnt den Besuch der ersten Vorstellung am Freitag abend 7½ Uhr. Die Eisenbahnverwaltung hat während der sechs Sarrasani-Tage Vorkehrungen getroffen, um einen Massenandrang zu bewältigen, ein Sonderzug ist von der Heitstedter Bahn für den Montag abend nach Schluß der Vorstellung vorgesehen.

Als zuverlässiger Reisebegleiter hat sich

Thiele's Kursbuch

für Mitteldeutschland

erwiesen. Die Sommer-Ausgabe 1914, ca. 200 Seiten stark, erscheint Ende April. Auch alle neu hinzutretenden Abonnenten der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, erhalten Thiele's Kursbuch

gratis.

Ein Probe-Abonnement für Monat Mai in Halle u. Vororte 85 Pf., auswärts 1 Mk.

empfehlen wir allen denjenigen Lesern unseres Blattes, die noch nicht zu seinen ständigen Beziehern gehören. Sämtliche Postanstalten, Briefträger und Landbriefträger nehmen Abonnements-Bestellungen jetzt bereits für Mai entgegen.

Jetzt hinzutretende Abonnenten erhalten die Hallesche Zeitung bis Ende April kostenlos zugestellt.

Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

— **Im Walhalla-Theater** erreicht nach wie vor die Telephonszene „Hallo — wer dort?" große Heiterkeitserfolge und füllt täglich mit ungeminderter Anziehungskraft das Haus. Der ausgelassene lustige Scherz mit seinen irrsinnigen Bildern vermag dauernd das Interesse und die Lachlust des Publikums wachzuhalten. Auch der übrige Teil des vielseitigen Programms, insbesondere auch die glänzenden Varietee-Nummern, sind spannend und eigenartig.

— **Saalschloßbrauerei.** Für morgen nachmittag, von ¼4 Uhr an, ist großes Militärkonzert der Kapelle unserer 36er unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn R. Fijter vorgesehen. Das Programm enthält Opern-, Operetten- und Walzer-Stücke. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Olympia-Park** (früher Radrennbahn), Merseburger Straße. Morgen, Mittwoch, nachmittag konzertiert das Walhalla-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Eßhardt.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 14. April (3. Osterfeiertag) gegen 7 Uhr vormittags ist auf dem oberen Roßplatz ein wertvoller, größerer Hund durch einen Schuß so verletzt worden, daß er bald danach verendet ist. Ein Herr, der unmittelbar nach erfolgter Verletzung des Hundes hinzugekommen ist und ihn getreichelt hat, wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Dreibaupstraße 6 (Zimmer 36), zu melden. — Wegen liederlichen Umhertreibens wurden drei Frauenspersonen und wegen Zuhälterei der Kaufmann Willy H. festgenommen. H. wurde dem Amtsgericht zugeführt. — Als Täter des in der Nacht zum 12. Februar in einem hiesigen Geschäft ausgeführten Einbruchs, bei dem eine große Anzahl wertvoller Blusen gestohlen wurde, sind mehrere Männer aus Magdeburg, die gemeinsam größere Diebstähle ausführten, ermittelt worden. Mehrere Blusen konnten noch beschlagnahmt werden.

Aus den Vereinen.

Im Lehrerverein Halle und Umgegend gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des am 23. März zu Mücheln verstorbenen Lehrers Meißner, der allezeit ein treues Vereinsmitglied war. Hierauf sprach unter großem Beifall Lehrer Stümpfel-Langenbogen über „Reformgedanken zu dem elementaren Religionsunterricht". Die heutige Kirchenentfremdung mache sich schon bei der schulentlassenen Jugend bemerkbar, deshalb seien Reformgedanken auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes berechtigt. Der Redner zeigte die Fehler und Mängel, die durch Zerpflücken und Gliedern der religiösen Stoffe bei Anwendung der einzelnen Methoden auftreten, wodurch die Vorstellungen im Kinde nicht in geschlossenen Reihen entstehen und nur formelle und nicht Inhaltsgefühle geweckt würden. Luthers Text gelte dem Volke als Heiligtum, und darum sei diese Sprache des Mittelalters auch heute dem Sprachschatz der Kinder angepaßt, der profanisierendem, wenn auch kindlichen Sprache, wie sie Scharrelmann anwendet, vorzuziehen. Eine künstlerisch schöne, anschauliche Vortragsweise wirkte erbaulich, erzeuge Seelenstimmung. In der lebhaften Besprechung wurde kurz folgendes ausgeführt. Im Streit zwischen Verstandes- und Gefühlsreligion haben neuere Methodiker drei Grundsätze: modernisieren, lokalisieren, motivieren. Da diese häufig zu weit gehen, wirke die Ausmalung der Geschichten bei Kabisch und die Sprache bei Wiedemann angenehmer. Bei der Auswahl der alttestamentlichen Geschichten, die nicht zu missen seien, müßten mehr die Grundzüge der Psychologie berücksichtigt werden.

Halescher Kolonialverein (Abteilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft.) Zur Feier des Stiftungsfestes und des 30jährigen Bestehens der deutschen Kolonien findet am 24. April 7½ Uhr im Hotel „Kaiser Wilhelm" eine Festsitzung mit Damen statt. Seine Exzellenz Herr Gouverneur a. D. Admiral z. D. v. Truppel wird einen Vortrag halten über „Kiautschou in den ersten 15 Jahren seiner Entwickelung" (mit Lichtbildern). Admiral v. Truppel ist ein genauer Kenner unserer Kolonie Kiautschou, da er deren langjähriger Gouverneur war. Exzellenz v. Truppel ist jetzt Vorsitzender der Berliner Abteilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und gehört außerdem noch dem Hauptvorstand der Gesellschaft als Mitglied an. Nach dem Vortrage gemeinschaftliches Abendessen (Gedeck 2,50 Mk.). Anmeldungen sind möglichst bald an den Schriftführer Herrn Bankier Somburg zu richten. Zu der Veranstaltung sind Gäste willkommen.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Tagesausflug der Abteilung „Hohenzollern" nach Johannashall bei Beesenstedt. Von herrlichstem Osterwetter begünstigt, marschierte die Abteilung „Hohenzollern" am Morgen des zweiten Festtages mit klingendem Spiele von ihrem Sammelplatz ab. Ziel war Johannashall, dort einer liebenswürdigen Einladung des Herrn Bergwerksdirektors Honigmann Folge zu leisten. Der Weg führte durch die Heide über Dölau nach Salzmünde. Nach einer kurzen Rast ging es über Nauendorf nach Beesenstedt weiter, wo die Abteilung von der begeisterten Jugend empfangen und bis nach Johannashall begleitet wurde. Die Einwohnerschaft des Kaliwerkes erwartete „Jungdeutschland", und vom Hause des Herrn Bergwerksdirektors grüßte die schwarz-weiß-rote und die schwarz-weiße Fahne. Die Frau des Hauses bewirtete die Jungmannschaften mit herrlicher Limonade und stellte ihren Herd zur Bereitung einer vorzüglichen „Erbsensuppe mit Schweinsohren" zur Verfügung. Ja, sogar Kaffee und Osterkuchen, so viel das Herz begehrte, spendeten die gütigen Gastgeber. Nach diesen mannigfachen Stärkungen des Körpers und nach herzlichem Danke für die schönen, frohen Stunden rüstete sich die Abteilung gegen Abend für den Heimweg. Auf dem Wege nach Fienstedt, von wo aus die Bahn benutzt wurde, veranstaltete die Abteilung in dem Tale zwischen Johannashall und Zörnitz eine Gefechtsübung.

Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., Halle a. S. Auf die morgen, Mittwoch, abends 8½ Uhr im „Neumärker" stattfindende Mitgliederversammlung wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Der Verein Erholungsheim für Frauen und Mädchen hielt gestern, Montag, im eigenen Heim auf dem Weidenplan seine Generalversammlung ab. Dem von der Vorsitzenden, Fräulein Schollmeyer, erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein nunmehr eine zehnjährige segensreiche Tätigkeit hinter sich hat. Es haben einige Veränderungen im Vorstand stattgefunden. So ist Frau Geheimrat Lindner aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten, an ihre Stelle ist Frau Bergbauptmann Scharfe als zweite Vorsitzende gewählt worden. Ansielle von Frau Professor Dr. Wiese, die aber sonst im Vorstand tätig bleibt, ist Herr Superintendent Kulisch als Schriftführer gewonnen worden. Der Rokokoabend hat einen ansehnlichen Ueberschuß ergeben. Eingekehrt sind im Berichtsjahre im Heim

Brautkleider-Seide

Kleiderstoffe für Hochzeitstoiletten

Spitzen, Besätze u. Garnituren. Grosse Auswahl von Neuheiten zu billigen Preisen.

Brautschleier
Brauthandschuhe
Brautstrümpfe

A. Huth & Co.

Massanfertigung eleganter Kleider in eigen. Ateliers

668

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0005

265 Personen, 18 bewohnen es länger als zwei Jahre. Es waren verschiedene Umbauten erforderlich; ein Gönner hat die Kosten im Betrage von 2000 Mk. gespendet. Es sind aber sonst noch Schulden zu decken, was bei sparsamem Wirtschaften mit der Zeit auch möglich sein wird. Die **Haushaltungsschule** ist wieder eröffnet und hat auch Zuspruch. Die Leitung untersteht einer Gewerbeschullehrerin. Die Einnahmen betrugen 18 827,66 Mk., die Ausgaben 18 751,12 Mk., so daß ein Ueberschuß von 76,54 Mk. gegen 229,11 Mk. im Vorjahre verbleibt. Zum Schluß wurden einige Aenderungen der Satzungen vorgenommen. Der Verein nennt sich danach von jetzt ab „Viktoria-Luisen-Heim" und ist in das Vereinsregister eingetragen.

Turn- und Sportfest im Olympiapark. Im „Metropol-Hotel" fand gestern, Montag, eine Sitzung der Vertreter der hiesigen Turn- und Sportvereine, die an dem großen Turn- und Sportfest im Olympiapark am 10. Mai teilnehmen werden, statt. Es handelte sich im wesentlichen um Entgegennahme der Meldungen. Sämtliche vertretenen Vereine erklärten ihre Bereitwilligkeit, mitzuwirken. Die Halleschen Turnvereine werden Gesamtübungen (Aufmarsch und Freiübungen), Geräteturnen und volkstümliche Spiele aufführen, die Schwer- und Leichtathletikvereine athletisch artistische Spiele, Musterringen, Jonglieren, Ringkampf, Hammerwerfen usw., die Radfahrervereine, auf einem Podium zunächst Saalsport, dann auf der Rennbahn Mannschaftsfahren (Strecke 2000 Meter), Entscheidungsrennen der Besten aus jedem Verein, Fliegerrennen (Strecke 10 000 Meter), die Fußballverein im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine Wettspiele. Außerdem hat der Militär-Brieftaubenklub zugesagt, etwa 400 Tauben zu passender Zeit Mitte des Platzes auffliegen zu lassen. Eröffnet wird das Fest durch ein geeignetes Musikstück und Gesänge von etwa 400 Sängern (hiesige Gesangvereine). Daran schließen sich die verschiedenen turnerischen und sportlichen Aufführungen in schneller Folge ohne Pausen, um zur festgesetzten Zeit das reichhaltige Programm zu erledigen. Auf Vorschlag werden Vorverkaufsstellen, bei denen man Eintrittskarten zu mäßigeren Preisen haben kann, eingerichtet werden.

Feuerwehrverband des Saalkreises. Am Sonntag, den 17. Mai findet in Löbejün der zweite Verbandstag statt. Vormittags 10 Uhr Besichtigung des Feuerwehrdepots und der Löscheinrichtungen der Freiwilligen Feuerwehr Löbejün, 10½ Uhr Sitzung des Ausschusses im „Reichskanzler", 12 Uhr Mittagessen im „Schwarzen Adler", 1 Uhr Verbandsverhandlungen im „Schwarzen Adler", ½ Stunde nach Schluß der Sitzung Schul- und Angriffsübung der Löbejüner Feuerwehr, darauf Konzert und Ball im Schützenhaus.

Damen-Preisfrisieren. Am 27. April abends 9 Uhr findet in der „Kaiser-Wilhelmshalle" ein Damen-Preisfrisieren des Damen-Frisiervereins 1911 und ein Schlußfrisieren mit Preisverteilung des Friseur-Gehilfen-Vereins mit anschließendem Ball, sowie nachmittags 6 Uhr Prüfung der Schüler der Reichelt-Handpflege statt. Mit dieser Veranstaltung ist eine kleine fachgewerbliche Ausstellung und ein Fachlehrertag (Beginn der Verhandlungen 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung 10 Uhr) verbunden. Während der Prüfung und des Frisierens Konzert des Herrn M. Schendler und Gesangsvorträge der Gesangsabteilung, Leiter Herr Kapellmeister Sonnabend.

Vereins-Anzeiger.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen. Am 23. April 8½ Uhr Gesamtvorstandssitzung im „Ratskeller". Herr Buchholz über „Arbeitslosenversicherung".

Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord und 6. kommunaler Bezirksverein, Bürgerverein Halle-Nord. Am 22. April 8¾ Uhr Versammlung in der „Saalschloßbrauerei". Herr Magistratsassessor Wurm über: „Der Feuerlöschschutz in der Stadt Halle unter besonderer Berücksichtigung der Vororte Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha und die Erstattungspflicht des Feuerlöschschadens" und Herr Ebeling über „Rettungsvorrichtungen an den Saaleufern und -Brücken".

Börsen- und Handelsteil.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am 22. April: Danziger Elektrische Straßenbahn 7½ Prozent, Glückauf A.-G. f. Braunkohlen-Verw. 0 Proz., Stoewer Nähmasch.- u. Fahrräderfabr. 10 Proz., Unter den Linden Bauverein 10 Proz., Seidel u. Naumann Akt.-Ges. 0 Proz., Straßb. Speditions- u. Niederl. Ges. ?, Ullersdorfer Werke 5 Proz.; 23. April: Marienborn-Beendorfer Kleinbahn 8 Proz., Aluminium-Industrie 20 Proz., Bedburger Wollindustrie 0 Proz.; 24. April: Berzelius Bensberg-Gladb. Bergwerks- und Hütten-A.-G. 10 Proz., Concordia Bergbau-A.-G. 23 Proz., Sehering Chemische Fabrik 15 Proz., do. Vorz.-Akt. 4½ Proz., Schulz-Knaudt Blechwalzwerk 4 Proz., Chem. Produkten-Fabrik Pommerenndorf 12 Proz., Elektrizitätsw. Betriebs-A.-G. Riesa 8 Proz., Magdeburger Bade- u. Waschanstalt ?; 25. April: Beka-Rekord A.-G. 12 Proz., Engl. Wollwaren-Manufaktur 0 Proz., Handelsstätte Belle-Alliance 6 Proz., John Akt.-Ges. 5 Proz., Elsäss. Druckerei u. Verl.-Anst. A.-G. ?, Metall- und Aetzwerk München 7 Proz., Oberbayer. A.-G. f. Kohlenbergbau 14 Prozent Dividende.

— **Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins Halle a. d. S.** In der ordentlichen Gewerkenversammlung am 20. April cr. waren 630 Kuxe vertreten. Auf die Verlesung des Geschäftsberichtes wurde verzichtet, die Jahresrechnung für 1913 genehmigt und Entlastung erteilt. Die bisherigen Grubenvorstands-Mitglieder wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Amtsrat August von Zimmermann Herr Rittergutsbesitzer Julius von Zimmermann-Salzmünde neu in den Vorstand gewählt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenmarktes noch keinerlei Besserung zeige; der Kampf halte auf Kosten der Preise mit unverminderter Schärfe an. Für die Zukunft habe sich die Gewerkschaft in dem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Geiseltal ein Kohlenfeld gesichert; um dies ohne Aufnahme neuer Anleihen und ohne Ausschreibung von Zubuße tun zu können, erbitte er die Zustimmung zum Verkauf des Gutes Granau, das seine Dienste für die Gewerkschaft getan habe, nachdem die darunter anstehenden Kohlen abgebaut sind. Die Versammlung stimmte dem Verkaufe zu. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Nach Abschreibungen von 307 353 Mk. weist die Bilanz einschl. Vortrag einen Reingewinn von 91 216 Mk. aus. Nach Abzug der vertraglichen Tantiemen für Grubenvorstand, Direktion und Beamte wurde der Rest von 75 232 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

— **Die Vereinigten Bierbrauereien „Germania", G. m. b. H., in Döllnitz** haben den Konkurs erklärt. Eine Betriebsunterbrechung findet jedoch nicht statt.

— **Sächsisch-Thüringische Akt.-Ges. für Kalksteinverwertung in Kösen.** Aus dem Geschäftsbericht heben wir hervor: Dividende beträgt 8 Proz. (gegen 7 i. V.), Gesamtgewinn 591 042 (531 648) Mk., Reingewinn 214 311 (202 466) Mk. Als größerer Zugang ist in der Bilanz der von 78 902 Mk. auf Gebäudekonto zu erwähnen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind ungefähr dieselben wie im Vorjahre, jedoch muß vorausgesetzt werden, daß die Mitteldeutsche Zementverkaufsstelle in Halle a. d. Saale, der die Gesellschaft beigetreten ist, wie man wohl annehmen darf, bestehen bleibt.

— **Sudenburger Maschinenfabrik, Akt.-Ges.** In der Generalversammlung teilte die Direktion mit, daß die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres weiterhin gut geblieben seien. Das Werk sei gegenwärtig um 40 Prozent mehr beschäftigt als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres.

— **Mägdesprunger Eisenhüttenwerk, Akt.-Ges., vorm. T. Wenzel, Mägdesprung i. H.** Der Reingewinn beläuft sich bei einer Million Mark Aktienkapital und bei 38 400 Mk. (37 600 Mk.) Abschreibungen auf 4021 Mk. Im Vorjahre wurde ebenfalls keine Dividende verteilt. Auch das neue Geschäftsjahr hat noch keine Besserung gebracht.

— **Leipziger Ledermeßbörse.** Auf der Garledermesse herrschte sehr lebhafter Verkehr. Die seitherigen Preise waren fest gehalten. In lohgaren Schaffellen hat eine Erhöhung der Preise um 10 bis 15 Prozent eingesetzt.

— **Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft** in Mannheim wurden angemeldet im Monat März 1914 insgesamt 1902 Schäden, und zwar: auf Wasserleitungs- 1, auf Unfall- 569 (und zwar auf Einzelunfall- 530 und Kollektivunfall- 39), auf Haftpflicht- 916, auf Glas- 355 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherung 61 Schäden.

— **Gebrüder Boehler u. Co. Aktiengesellschaft in Berlin.** Der Generalversammlung soll eine Dividende von 16 Proz. gegen 15 Proz. im Vorjahre vorgeschlagen werden.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. April. (**Eigener Drahtbericht.**) **Kornzucker** 88 % ohne Sack 8,90—8.97½; **Nachprodukte** 75 % ohne Sack —.—.—.— M. **Tendenz:** stetig. **Brodraffinade I** ohne Faß 19.00 bis 19,25; **Kristallzucker I** mit Sack —.— bis —.—; **Gem. Raffinade** mit Sack 18.75 bis 19.00; **Gemahlene Melis** mit Sack 18,25 bis 18.50. **Tendenz:** ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: April 9.27½ G., 9.32½ B., Mai 9.37½ G.. 9.40 B., Juni 9.45 G., 9.47½ B., August 9.60 G., 9.62½ B., Oktober-Dezember 9.60 G., 9.62½ B., Jan.-März 9.75 G., 9.77½ B. **Tendenz:** stetig.

Hamburg, 21. April. (**Eigener Drahtbericht.**) **Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.)** April 9,30 G., Mai 9,27½ G., Juni 9,42½ G., August 9,60 G., Okt.-Dez. 9,60 G., Jan.-März 9,75 G., **Tendenz:** stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 21. April. (**Eigener Drahtbericht.**) **Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.)** Mai 46¾ G., Sept. 48 G., Dez. 49 G., März 49¾ G., behauptet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2¾%
Amsterdam kurz	169,20
Brüssel do.	80,90
Italien do.	80,85
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,46
New-York vista	41,975
Checks auf Paris	81,35
Schweiz kurz	81,20
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro a. Lond.	15 7/8

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,15
Russische do.	215,20
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,275
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,25
Italienische do.	81,10
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

4pr.	Dtsch. Schatzanw.	100,10
4	do. Reichsanleihe	98,70
3,50	do. do.	87,00
3	do. do.	78,20
4	Preuß. Schatzanw.	100,30
4	do. Konsols	98,70
3,50	do. do.	87,00
3	do. do.	78,10
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	86,10
4	Bayr. St.-A. unk. 06	—,—
3,50	do.	85,00
3,50	Hamb. Staats-Rente	86,80
3,50	do. am. 1887-91	88,60
3	do. St.-A. 1886	79,40
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	97,00
3	do. 1896—1905	75,00
3	Sächs. Staats-Rente	77,80
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,50
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	86,50
3,50	Berliner 1882—98	90,50
4	Erfurt 1893, 1901	96,40
3,50	do. 1893, 3.	—,—
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,30
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	97,20
3,50	do. 1875—1902	93,00
4	Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	87,75

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	87,40
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,75
3,50	do. do.	85,80
3	do. do.	76,40
4	Sächsische alte	100,50
3,50	do.	87,25
3	do.	77,20
4	do. neue	95,00

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	94,00
4,50	do. do. kl.	95,00
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	—,—
5	Chinesen 1896 gr.	99,40
5	do. kl.	99,40
4,50	do. 1898 gr.	89,80
4,50	do. kl.	89,80
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	90,00
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	81,00
5	do. 100	82,00
4	Oesterr. Gold	87,00
4	do. Kronen	82,00
4,50	do. Silber	—,—
4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	64,00
5	Rumänen am. 1903	100,00
4	do. 1890	93,25
4	do. 1898	85,00
4	Russen 1880	86,10
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,80
4,50	do. 1905	98,20
3,50	Schweden 1886	—,—
4	Serben am. St.-Anl.	78,70
4	Türken Adm. Anl.	76,60
4	do. unif. 03	82,80
	Türkenlose 400 Fr.	166,40
4	Ung. Gold gr.	81,60
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Ung. Kronen	81,40
3,50	do. Staatsrente 97	72,20
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,70

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	95,00
Halle-Hettstedt	85,20
Lübeck-Büchen	188,25
Schantungbahn	141,30
Allg. Dtsch. Kleinbahn	135,75
Allg. Lok.- u. Straßenb.	171,00
Elektrische Hochbahn	132,40
Gr. Berl. Straßenbahn	151,00
Hamb. Straßenbahn	172,75
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21 1/8
Baltimore and Ohio	—,—
Canada-Pacific	199,50
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	43,60
Lux. Prinz Heinrichb.	157,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	89,25

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	91,40
4	Oesterr. Gold Pr.	89,60
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,75
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	51,20
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	96,60
3	Transkaukas. 5 Pr.	—,—
4	Moskau Rjäsan Pr.	86,75
4	Wladikawk. 1897 Pr.	—,—
5	Anatolier 1. Pr.	90,40
5	do. 2. Pr.	90,40
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	62,20
4	North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	130,25
Hansa	262,75
Nordd. Lloyd-Akt.	113,90
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	69,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	151,00
Berl. Handels-Ges.	152,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,80
Commerz- u. Disk.-Bank	107,60
Darmst. Bk. Markst.	117,50
Dessauer Landes-Bank	109,25
Deutsche Bank	242,40
Deutsche Uebersee-Bank	155,50
Diskonto-Kommand.-A.	184,75
Dresdener Bank	150,50
Essener Kredit	160,50
Gothaer Grundkreditb.	162,80
Leipz. Kreditanstalt	151,40
Magdeb. Bankverein	114,75
Mitteldeutsche Kreditb.	116,75
Mitteld. Privatbank	119,25
Nationalb. f. Deutschl.	111,30
Oest. Kreditanstalt ult.	193¼
Petersb. Diskontobank	182,80
Preuß. Bodenkredit-Bk.	150,40
do. Ztr.-Bodenkred.	186,00
Reichsbank	135,00
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	152,90
Sächsische Bank	151,00
A. Schaaffhaus. Bankv.	105,60
Schles. Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	131,30

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,00
Deutsche Bierbrauerei	90,00
Patzenhofer	237,75
Schöneberger Schloßbr.	214,75
Schultheiß	267,25
Herkules Kassel	153,50
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	164,10
Verein. Artern	92,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	340,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	518,00
Adler Portl. Cement	113,50
Allg. Berliner Omnibus	179,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	246,10
Ammend. Papierfabrik	375,25
Anglo-Kontin. Guano	115,10
Anhalt. Kohlenw.	188,75
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer u. Stein	444,25
Bergmann Elektr.	124,50
Berl.-Anh. Masch.	133,00
Berliner Elektr.-Werke	169,50
do. Masch.-Bau	273,00
Bernburger Masch.	54,00
Berzelius Bergwerk	154,25
Beton- u. Monierb.	156,75
Bismarckhütte	142,00
Bochumer Gußstahl	223,00
Böhler u. Co.	246,25
Braunschw. Kohle	285,00
do. Kohle S.-P.	——
do. Jute	224,50
Buderus	105,00
Butzke u. Co. Metall	105,00
Caroline Braunkohle	405,25
Chem. Fabrik Buckau	162,75
Cölner Bergwerk	559,00
Concordia Bergwerk	366,75
do. Spinnerei	109,50
Consolidation Schalke	322,00
Cottbuser Masch.	53,10
Cröllwitzer Papierfabrik	187,75
Dessauer Gas	168,00
Deutsch.-Atl. Telegr.	128,00
do -Luxemb. V.-A.	131,10
do. Elektr.-Ges.	176,50
do. Gasglühlicht	594,50
do. Kabelwerke	134,40
do. Waff. u. Mun.	586,00
Donnersmarck-Hütte cv.	386,00
Dürrkop.	313,50
Dynamit-Trust	174,90
Eilenburger Kattun	72,75
Eintracht Bergw.	504,00
Elektra Dresden	107,75
Eschweiler Bergw.	222,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	209,00
R. Frister	258,50
Gelsw. Eisenw.	144,60
Gelsenkirchen	183,75
Gesellsch. f. elekt. Unt.	160,50
Glauziger Zucker	149,00
Greppiner Werke	203,00
Hallesche Maschinen	370,25
Hann. Baug. St.-Pr.	60,00
H. Masch. S.-P. A. u. E.	335,50
Harburg-Wien-Gummi	133,75
Harpener Bergbau	184,00
Hartmann sächs. Masch.	136,00
Harzer A u. B	23,60
Haspe Eis. u. St.	158,25
Heinrichshall	76,75
Hemmor Portl.-Zement	132,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	153,60
Hirsch Metall	129,50
Höchster Farbwerke	640,00
Hoesch Stahlw.	319,50
Hohenlohe-Werke	110,50
Ilse Bergbau	475,00
Kahla Porzellan	308,50
Kaliw. Aschersleben	139,00
Kattowitzer	220,40
Kirchner Masch.	334,00
König Wilhelm abg.	231,50
do. St.-Pr.	310,00
Körbisdorfer Zucker	139,50
Kronprinz Ohligs	272,40
Kyffhäuserhütte	80,00
Lahmeyer u. Co.	128,10
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	148,75
Leopoldgrube	162,00
Leopoldshall	89,50
St.-Pr.	109,30
L. Loewe u. Co.	315,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	88,25
Märk.-Westf.-Bergw.	98,50
Maschinenfabr. Buckau	138,00
Milowicer Eisen	64,25
Neue Bod.-Ges.	81,00
Niederl. Kohlen	219,00
Nienburger Maschinen	44,00
Nordd. Wollkämmerei	141,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	83,10
do. Eisenindustrie	66,00
do. Kokswerke	219,50
do. Portl.-Zement	152,50
Orenstein u. Koppel	175,00
Otaviminen	118,80
Phönix Bergw. Lit. A.	238,40
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	104,75
Rhein-Nassau Bergwerk	205,00
Rhein. Stahlwerk	160,10
Riebeck Montanw.	196,25
Rombacher Hütten	157,50
Rositzer Braunkohle	74,80
do. Zuckerfabr.	133,40
Sächs. Webstuhl-Fabr.	200,00
Saline Salzungen	73,30
Sangerh. Masch.	188,50
Saxonia Portl.-Zement	121,00
Schering Chem. Fabrik	249,00
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	156,00
Schneider Hugo	155,50
Schuckert, Elektr.	148,10
Schulz-Knaudt	140,50
Siemens Glasind.	237,50
Siemens u. Halske	215,75
Spritbankaktien	438,00
Staßf. Chem. Fabrik	143,50
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	80,00
Stettin Chamotte	138,25
Stett. Vulkan	130,25
Stöhr. Kammgarn	160,50
Stollberger Zinkhütten	120,75
Stralsunder Spielkarten	140,75
Terra	95,00
Thaler Eisenb.	197,25
do. do. V.-A.	202,00
Thüringer Salinen	45,00
Tittel u. Krüger	141,25
Union, Fabr. chem. Prd.	205,00
Unter d. Linden, Baug.	148,00
Varziner Papier	120,75
Vorwohler Portl.-Zem.	224,60
Wegelin u. Hübner	152,25
Westeregeln Alkali	203,25
Westf. Draht-Ind.	166,25
do. Stahlw.	40,00
Wittener Gußstahl	195,00
Wrede Mälzerei	78,70
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	187,25
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	302,50

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	193 1/2	Ungarische Kronen	——
Berliner Handelsgesellschaft	153 3/8	Aumetz Friede	160 3/4
Commerz- und Diskontobank	107 3/4	Bochumer Gußstahl	224 1/8
Darmstädter Bank	117 5/8	Consolidation	——
Deutsche Bank	241 7/8	Deutsch-Luxemb.	131 1/4
Diskonto-Kommandit	184 7/8	Gelsenkirchner	183 1/2
Dresdner Bank	——	Harpener	183 5/8
Nationalbank	111 1/2	Hohenlohe-Werke	111
Schaaffhausen'scher Bankver.	105 1/2	Kattowitzer Bergbau	221 1/2
Azow-Don Commerz-Bank	224 3/4	Laurahütte	147 1/2
Petersburg. Intern. Handelsb.	188 1/2	Oberschles. Eisenbahnbed.	83
Russ. Bank für ausw. Handel	152 7/8	Oberschles. Eisenindustrie	66
Wiener Bankverein	——	Phönix	238 3/8
Lübeck-Büchner	——	Rheinische Stahlwerke	161 3/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Rombacher Hütten	157 1/4
Große Berliner Straßenbahn	151 1/4	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	170 3/4
Schantung-Eisenbahn	141 3/8	Hamburger Packetfahrt	130 1/4
Oesterreich. Staatsbahn	——	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	162 1/8
Oesterreich. Südbahn	21 1/8	Hansa Dampfschiffahrt	263
Anatol. Eisenbahn (60%)	116	Norddeutscher Lloyd	113 3/4
Baltimore and Ohio	88 1/2	Trust Dynamit	174 3/4
Canada Pacific	200	Naphtha Nobel	400 3/4
Orientbahnen Betriebs-Ges.	197	Orenstein & Koppel	175
Italien. Meridionalbahn	106 5/8	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	246 3/8
Italien. Mittelmeerbahn	——	Deutsche Uebers. Elektr.	176 1/2
Pennsylvania	——	Siemens & Halske	218
Luxemb. Prince Henrybahn	157 1/4	Schuckert Elektr.	148 1/8
3% Deutsche Reichsanleihe	78,20	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	——
4% Russische Anleihe v. 1902	89 5/8	Gesellsch. für elektr. Untern.	160 1/2
Türken, unifizierte v. 1903	——	Otavi	119 3/4
Türkenlose	167	South West-Africa	118 1/4
Türkische Tabak	234 1/4		
4½ % Oesterr. Rente	91 3/4	Tendenz schwach.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	77,80G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,40G
3½	Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,25G
4	do. do. v. 1904	—	—	85,25G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	96,50G
4	do. do. 1893	—	—	90,10G
4	do. do. 1897	—	—	90,25G
4	do. do. 1902	—	—	90,10G
4½	do. do. 1908	—	—	97,00G
4½	Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4	do. do. do.	—	—	93,50G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½	do. do. do.	—	—	99,00G
4	Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,30G
3½	Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	87,25G
4	do. do do.	—	—	96,75G

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	—	110,50G
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	190,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	6,50G
do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	50,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11	—	151,00B
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	163,75bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	7	—	140,00G
Leipz. Baumwollspinn.	14	10°	224,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	—	163,00G
do. Kammgarnspin.	10	5°	149,25G
do. Malzf. Schkeud.	2	—	82,00G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	—	701,00G
Portl. Zementfabr. Halle	6	—	95,00bG
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	163,50bG
Thüringer Gas-Aktien	16	—	260,00G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	—	141,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	124,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	153,00G
Pinkau & Co.	10	12	194,00bG
Krietzsch Mühlen	7	7	112,75bG
Hartmann Maschinen	8	—	136,00G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	365,75G
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5°	77,20G
do. Vorzugs-Akt.	5	5°	77,20
5% Hall. Pfännersch.-A.	—	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11 1/5	—	197,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A. 10	12 18/21	—	219,00G
do. do. Lit. B.	12	—	220,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	—	152,00bG
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8°	150,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8°	150,50G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7°	132,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10°	190,50bG

Kuxe-Notierungen v. 21. April. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	43%	44%	Immenrode	4200	4400
Alexandershall	10800	11000	Irmgard	825	875
Beienrode	4075	4125	Johannashall	3750	3850
Burbach	9750	10000	Justus-Aktien	91%	93%
Carlshall	2200	2250	Krügershall-Aktien	120%	122%
Carlsfund	5375	5500	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	——	——	Moltkeshall	——	——
Einigkeit	4500	4600	Deutsche Kali-Akt.	143%	150%
Friedrichshall-Aktien	122%	129%	Oberröblingen	75%	125%
Glückauf-Sondershaus.	19200	20000	Reichskrone	650	700
Grossherzog v. Sachsen	84½	86%	Ransbach	2650	2750
Güntershall	4850	4950	Richard	550	600
Hallesche Kali-Aktien	57%	59%	Rothenberg	2375	2425
Hannoversch. Kali-Akt.	76%	78%	Saale	1200	1250
Hansa-Silberberg	5600	5750	Sachsen-Weimar	7600	7800
Hattorf-Vorz.-Aktien	118%	119%	Salzmünde	5750	5850
Heiligenroda	10500	10700	Siegfried I	5100	5175
Heimboldshausen	2600	2700	Steinförde Vorz.-Akt.	33%	34½
Heldburg-Aktien	38%	39%	Teutonia-Aktien	61½	63%
Heldrungen I	900	950	Thüringen	3200	3300
Heldrungen II	1175	1225	Walther	1450	1525
Hermann II	1575	1625	Wilhelmshall	9500	9750

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0006
DFG

Saatenpreise.

— Halle a. S., 21. April. Sofort: Hamburg 9,65, Magdeburg 9,85 M. — Mai 1914: Hamburg 9,60, Magdeburg 9,80 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10,20, Magdeburg 10,30 M; fest.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

vom 21. April 1914.

	Zinsfuß	Umfang			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,80G
3½% do.	verschied.	2½	—	—	87,00G
3% do. do.	do.	2	—	—	78,80G
4% Schatzanweisung v. 1917	do.	4	—	—	99,60G
do. do. ausklbar	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,80G
4% Preuß. Cons. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	98,70G
4% do. do. do. 1925	verschied.	4	—	—	98,00G
3½% do. do.	1/4 u. 1/10	4	—	—	87,00b
3% do. do.	verschied.	3	—	—	78,30G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	do.	3	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1888	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,60G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	96,10G
do. do. von 1895	do.	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/4 u. 1/7	3½	—	—	88,60G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,80G
do. do. von 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,75b
do. do. von 1910	1/4 u. 1/7	4	—	—	96,75bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Kieler Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe u. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	do.	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/4	4	—	—	95,25G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,25G
do. do. v. 1898 u. 1910	verschied.	4	—	—	95,75G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1893	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,75G
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—	93,25G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,75G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,75G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,75G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	94,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1906	1/4 u. 1/7	4	—	—	96,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1899	do.	4	—	—	87,60G
Zerbster Stadtanleihe	1/4 u. 1/7	3½	—	—	
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3½	—	—	85,80G
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,90G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,50G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	95,00G
do. do. do.	do.	3½	—	—	87,50b
do. do. do.	do.	3	—	—	77,10G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	96,75b
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greit.-Nebra)	1/4 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	85,50G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Mitel. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	95,00B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	95,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernsiefer	do.	4½	—	—	95,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,00G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	2/4 u. 1/10	5	—	—	98,50B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	98,50B
Gewerkschaft Helle 5 % Cbtig.		5	—	—	99,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	2/4 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	2/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/7	4	—	—	90,10G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86,50G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	97,00G
do. do. von 1911	do.	4½	—	—	96,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,25G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,60G
N. niederlausitzer Montanwerks-Obl., r. 102 %	1/4 u. 1/7	4½	—	—	100,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Gem.	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,50G
Wolmirsleben Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102½ %	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	1/4 u. 1/7	4	—	—	95,00G
Zeitzer Patzsteine- u. Solardstfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,60G
do. do. rückz. 102½ %	do.	4½	—	—	94,00B
Anleihen industr. Gesellschaften.					99,00G
Aumenhofer Papierfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,50bG
do. do. rückz. 103½ %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 105 %	do.	4½	—	—	—,—
Größlmühler Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	94,50G
Größlm. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	75,00B
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co. Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,25b
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4½	—	—	82,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	98,25G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	8½	9	9	151,25G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 M.	130,00B
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	196,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	187,50B
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Aumenhofer Papierfabrik	1/7	28	30	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Größlmühler Papierfabrik	1/7	13	9	10	188,50G
Cönnemarke Malzfabrik	1/10	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/4	3	5	4	72,50G
Eisenwerk Brühner	1/7	5	0	—	92,00B
Glauziger Zuckerfabrik	1/8	15	0	11	147,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	45,50B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	—,—
do. Portland-Zement	1/1	3	6	8½	90,50B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	153,00B
Kirchischer Zuckerfabrik	1/4	10½	0	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	0	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	0	—	50,00b
Landsberger Malzfabrik	1/6	9	10	8	130,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	134,00G
Riemberger Malzfabrik	1/4	3½	3	0	85,00G
Riemburger Schloßmälzerei	1/4	4	6	4	85,00bB
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9V	152,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5V	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5V	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	163,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3	2½	4½	—,—
do. do. do. do. Lit. B.	1/4	3	2½	4½	—,—
Kuxe.					
Bruchdorf-Mitteldener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	150	—	Abzug —,—
5 % Hall. Pfännerschaft 102,00 G.					

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

2124] **Poststraße 12.** Telephon 1382, 1383, 1602.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 21. April. Preis pro 100 kg 9,50 M waggonweise hier in Leihsäcken.

Viehmärkte.

— Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. Bezahlt wurden am 20. April 1913. 1. Fest 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 73 M, niedrigster Preis 66 M, häufigster Preis 71 M; Bullen: höchster Preis 71 M, niedrigster Preis 65 M, häufigster Preis 69 M; Kühe: höchster Preis 60 M, niedrigster Preis 53 M, häufigster Preis —M; Jungrinder: höchster Preis —M, niedrigster Preis —M, häufigster Preis —M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis —M, niedrigster Preis —M, häufigster Preis —M; 2. Saugkälber: höchster Preis 93 M, niedrigster Preis 85 M, häufigster Preis 91 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 83 M, 2. Schafe: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 69 M, häufigster Preis 71 M. — II. Fest 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 63 M, niedrigster Preis 58 M, häufigster Preis 61 M.

Leipziger Produktenbörse.

— Leipzig, 21. April. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. — Weizen: inländischer 181 bis 188 M, märkischer ——— M, argentinischer ——— M, Kansas 224—229 M, russ. 216—223 M, Manitoba 225—233 M; behauptet. Roggen: inländischer 155—159, preuß. 156—160 M, pos. ——— M, russ. ——— M; Tendenz: behauptet. Gerste: Braugerste hiesige ——— M, Saalgerste ——— M, Mahl- u. Futterware 138—160 M, Pos. ——— M. Hafer: inländisches 155—167 M, ausländischer ——— bis ——— M; Tendenz: ruhig. Mais: amerikan. mixed ——— M, runder 157—162 M, Cinquantain 185—195 M. Raps: ——— M. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,00 M nom., gefrorenes —,— M Br., ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 21. April. (Eigener Drahtbericht.)

Bei ruhigem Geschäft setzte der Getreidemarkt mit behaupteten Preisen ein. Brotgetreide erfuhr aber im Verlaufe eine Abschwächung infolge von Realisierungen und im Zusammenhang mit dem warmen, sonnigen Wetter. Hafer hatte stilles Geschäft. Die Preise konnten aber ihren gestrigen Stand behaupten. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 194,25, Juli 199,25, Septbr. 194,50 M; behauptet. Roggen: Mai 160,25, Juli 163,75, Septbr. 159,50 M; behauptet. Hafer: Mai 154,25, Juli 158,25 M; matt. Mais: Mai —,—, Juli —,— M; ruhig. Rüböl: April —,—, Mai —,—, Okt. —,— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 21. April. (Eigener Drahtbericht.)

Wenn auch die Nachrichten über das Befinden des Kaisers Franz Josef beruhigender lauten und die Meldungen über das Vorgehen der Vereinigten Staaten gegen Mexiko wegen der zögernden Haltung Amerikas nicht als ernst angesehen werden, so unterschied sich der heutige Verkehr der Börse doch nicht von dem Verlauf der gestrigen Börse. Bei unveränderter Geschäftsumlauf zeigte die ganze Kursliste Rückgänge, die aber meist nur unbedeutenden Umfanges sind. Erheblich niedriger wurden zwei Papiere des Montanaktienmarktes notiert, nämlich Hohenlohe und Laurahütte. Ersteres gaben unter Hinweis auf die schon früher angegebenen Gründe mehr als 2 Prozent nach. Auf Laurahütte drückten Gerüchte über eine angebliche Kapitalserhöhung. Kanada stellten sich auf New-York niedriger, konnten sich aber im Verlaufe erholen, da verlautete, daß die Bahn eine neue Strecke zu bauen beabsichtige, die den Weg nach Japan wesentlich abkürzen dürfte. Von russischen Banken, die mit niedrigeren Kursen einsetzten, vermochten sich Petersburger Internationale Handelsbank zu befestigen. Tägl. Geld 2 Proz., Ultimogeld 3⅝ Proz. Die Seehandlung gab Geld zu Tagessätzen. Privatdiskont 2¼ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Eisenbahnanleihegesetz vor dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 21. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute seine Arbeiten mit der ersten Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes wieder aufgenommen.

Zur Neubesetzung des Breslauer Bischofsstuhls.

Breslau, 21. April. Die „Schles. Volksztg." erklärt authentisch, daß die Meldung eines Berliner Blattes über die Liste der Kandidaten zum Breslauer Bischofsstuhl sowie die Angaben über das Testament des Kardinals Kopp falsch seien. Die Liste entspreche zum allergrößten Teil nicht den Tatsachen.

Die „Hansa" auf der Fahrt.

Hamburg, 21. April. Das Luftschiff „Hansa", das heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr aufgestiegen war, traf heute morgen 4 Uhr 25 Minuten, von Holstein kommend, über Helgoland ein und führte über der Insel drei große Schleifenfahrten aus. Darauf setzte es die Fahrt in der Richtung nach Cuxhaven fort.

Glänzende Leistung eines Fliegeroffiziers.

Straßburg (Els.), 21. April. Oberleutnant Geyer, der gestern früh mit Begleiter in Königsberg aufgestiegen war und nach einem Fluge durch ganz Deutschland abends 6 Uhr 20 Min. in Mülhausen landete, ist alsbald wieder aufgestiegen und nach Straßburg geflogen, wo er um 8 Uhr 5 Min. abends glatt auf dem Polygon landete.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Wien, 21. April. Wie die „Korr. Wilhelm" von privater Seite aus Schönbrunn erfährt, ist das Befinden des Kaisers heute morgen erfreulicherweise gut. Der Kaiser verbrachte die Nacht gut und schlief ebenso wie gestern länger als sonst. Der Kaiser erhob sich um 4¼ Uhr. Er fühlte sich frisch und war guter Stimmung. Die Temperatur betrug heute früh 36,4; demnach ist das Fieber vollständig verschwunden. Das erste Frühstück nahm der Kaiser mit Appetit. Alle subjektiven und objektiven Anzeichen sprechen dafür, daß kein Anlaß zu Besorgnis mehr vorhanden ist, zumal auch der Kräftezustand sehr günstig ist.

Zur Reise des englischen Königspaares nach Paris.

London, 21. April. Die Presse beschäftigt sich mit der Reise des englischen Königspaares nach Paris. Die „Times" schreiben: „Die Hauptaufgabe des Königsbesuches ist nicht, neue politische Arrangements zu treffen oder die bestehenden abzuändern, sondern König Georg geht nach Paris, um das Werk König Eduards zu bestätigen und fortzuführen und um öffentlich kund zu tun, daß nach den Jahren der Prüfung diese Politik noch die Politik Frankreichs und Englands ist. Er geht nach Paris, um zu bezeugen, daß diese Politik fester wurde als in irgend einer früheren Periode der Geschichte." — „Daily Chronicle" führt aus: „Unser größtes Bedürfnis ist Friede, und das System, unter dem die europäischen Staaten seitdem die schwierigsten Probleme gelöst haben, ist auch für uns nicht ohne Vorteil gewesen. Solange unsere Zusammenarbeit mit dem Zweibund mit der nötigen Elastizität geführt wird und solange sie nicht zu einer künftigen Feindschaft mit anderen interessierten Mächten führt und sie uns eine friedensfreundliche Rolle ermöglicht, solange hoffen wir, daß sie bleiben und dauern möge." — „Daily News" sagen: „Die Verwandlung der Entente in ein Bündnis wird einen Krieg unvermeidlich machen, einen Krieg, in dem wir alle zu verlieren und nichts zu gewinnen haben. Wir wünschen die Freundschaft Frankreichs, und wenn wir auch keine Sympathien für die russische Regierung haben, wünschen wir doch die Freundschaft des russischen Volkes. Aber wir wollen keine Freundschaft, die nur mit einer Feindschaft gegen ein anders verwaltetes Volk vereinbar wäre."

Schachturnier.

Petersburg, 21. April. Das vom Petersburger Schachklub anläßlich seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete Schachturnier unter Teilnahme von elf der besten Schachmeister der Welt ist feierlich eröffnet worden. Jeder Teilnehmer spielt mit jedem anderen eine Partie. Darauf spielen die fünf Besten miteinander je zweimal. Unter den Teilnehmern befindet sich der Präsident des Deutschen Schachverbandes, Prof. Gebhardt.

Die Kämpfe in Persien.

Teheran, 21. April. Nach hier eingelaufenen Berichten sind 15 Gendarmen unter dem Grafen Lewenhaupt bei Niveran in der Nähe von Hamadan angegriffen worden. Man befürchtet, daß Lewenhaupt verwundet und gefangen genommen worden ist.

Die Spannung zwischen der Union und Mexiko.

Washington, 21. April. Nach der Tagung des Kongresses, in welcher die Resolution betreffend die Verwendung der bewaffneten Macht mit 337 gegen 37 Stimmen angenommen wurde, trat der Senat zusammen, um über die gleiche Resolution zu beraten.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat die Zusicherung gegeben, daß allen Ausländern einschließlich der Amerikaner volle Garantie für ihre Sicherheit gewährt werden soll.

Juarez, 21. April. In Chihuahua hat heute eine Konferenz zwischen dem General Carranza und General Villa begonnen. Aus Erklärungen von Offizieren der Rebellen geht hervor, daß beide nicht gegen die Vereinigten Staaten Stellung nehmen werden, außer, wenn ein Einmarsch in das Gebiet der Rebellen stattfinden sollte.

Folgenschwere Explosion.

Bilshausen (Eichsfeld), 21. April. Gestern abend explodierte im Güterschuppen der Station Bilshausen ein Spirituskocher, wodurch in kurzer Zeit der Güterschuppen und das ganze Bahnhofsgebäude bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert wurden. Ein Weichensteller trug schwere Brandwunden davon.

Verhafteter Bürgermeister.

Berlin, 21. April. Der zweite Bürgermeister von Köslin, Alexander, wurde heute hier verhaftet, weil er im Verdacht steht, unter dem Namen Thormann der Familie eines Mädchens, dem er die Ehe versprochen hatte, 2000 Mk. entlockt zu haben. Er wird als Thormann auch von der Staatsanwaltschaft gesucht, weil er bei großen Grundstücksverkäufen in der Nähe Berlins seine Hand im Spiel gehabt haben soll.

Ein schlechter Soldat.

Dresden, 21. April. Der Soldat Meyer von der 13. Maschinengewehrkompagnie des 1. Leib-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 100, der von Beruf Mechaniker ist und aus Hannover stammt, wollte desertieren und erbrach, um sich Geld zu verschaffen, das Spind des Unteroffiziers Gernert. Als dieser ihn dabei ertappte, versetzte ihn Meyer drei Schläge auf den Kopf, flüchtete dann und erschoß sich in einer Schreibstube mit dem Jagdgewehr eines Offiziers.

Die Geliebte mit Zyankali vergiftet?

Dresden, 21. April. Hier wurde ein 30 Jahre alter verheirateter Arbeiter unter dem dringenden Verdacht verhaftet, heute seine Geliebte, die Arbeiterin Elisabeth Linke, mit Zyankali vergiftet zu haben. Es hat anscheinend zwischen beiden ein Kampf stattgefunden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 21. April früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	772,1	10	O 1	heiter	21	6	—
Torgau	772 9	8	NO 1	„	20	6	—
Nordhausen	772 6	9	O 1	„	20	6	—
Magdeburg	772,0	8	still	wolkig	21	3	—
Gardelegen	771,9	3	O 1	„	22	1	—
Brocken	—,—	10	SO 2	halbb.	13	7	—

Das Tiefdruckgebiet, welches gestern bei Island erschienen war, hat sich ostwärts ausgebreitet und das Zentraleuropa überdeckende Barometermaximum südwestwärts verschoben. Unter dem Einfluß des letzteren stiegen gestern im Dienstbezirk bei heiterem, trockenem Wetter die Mittagstemperaturen stellenweise bis auf 24°. Heute ist der Himmel vielfach mit leichtem Nebelgewölk bedeckt. Im Bereiche des hohen Drucks haben wir heiteres, trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, den 22. April: Heiter, trocken, warm.

Vergessen Sie nicht! ..... **Letzte Woche** ..... für meine **erstklassigen, nicht zu übertreffenden** (6887 **Gemüse- und Früchte-Konserven** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alfred Bernhardt, Halle S., Gr. Ulrichstr. **46.** Tel. 735, 4853. Auch der kleinste Auftrag wird bereitwilligst und pünktlichst durch mein Auto versandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0007

Haus- u. Grundbesitzer-Verein
e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: **Barfüßerstraße 15.**

Mittwoch, den 22. April 1914,
abends 8½ Uhr im Neumarkt-Schützenhaus

Mitglieder-Versammlung,

zu welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. **Vortrag** des Herrn Rechtsanwalt **Wolfgang Herzfeld** über:
   „Der Ausbau der Provinzial-Hilfskasse zu einem Hypotheken-Institut".
2. **Vortrag** des Herrn Ingenieurs **Jahn**-Berlin über:
   „Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Zentralheizungswesens".
3. **Verschiedenes.**

(6771

Der Vorstand.

Projektierung
Gutachten
Prüfungen
Revisionen
elektrischer Installationsanlagen

Jeder Art werden übernommen von der (6222

Elektrotechnischen Abteilung des Verbandes der landwirtschaftl. Genossenschaften zu Halle a. S.

Atlantic-Gartenschläuche

gewährleisten vieljährige Haltbarkeit. [2622
Wiederverkäufer und Gärtner erhalten hohen Rabatt.

Max Reschke, Fabriklager Magdeburgerstr. 55.

5180

Benzol

vorteilhaftester Betriebsstoff für stationäre und Automobil-Motoren.
Lieferung prompt ab Lager Berlin, Magdeburg und Hannover.

Fritz Wagener, Berlin SO. 16
Köpenicker Strasse 30.
Anfragen und Bestellungen nur nach Berlin erbeten.

Ziehung bereits 25. und 26. Mai 1914.

Nur **1** Mark das Los. — Nur **1** Mark das Los.

24. Magdeburger Pferde-Verlosung.

= Günstigste 1 Mark-Lotterie. =

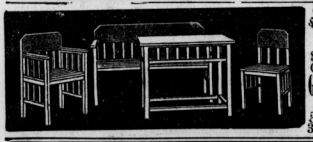
2300 Gewinne im Werte von M. **57000**

1 Equip. m. 2 Pferden M.	**6000**	30 Fahrräder M.	**5100**
1 Equip. m. 2 Pferden M.	**4000**	12 silb. Best. à 90 M. M.	**1080**
1 Jagdw. m. 2 Pferden M.	**3000**	100 silb. Best. à 15 M. M.	**1500**
1 Stadtw. m. 1 Pferd M.	**2000**	550 silb. Eßlöffel à 8 M. M.	**4400**
20 Pferde M.	**22000**	1584 silb. Löffel à 5 M. M.	**7920**

Lose à **1 Mk.**, 11 Lose für **10 Mk.**, (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der Lose-General-Debit

Hermann Semper, Magdeburg, Kaiserstrasse 90. Fernspr. 2899.

Lose à 1 Mk. sind zu haben, wo die bekannten Plakate aushängen. (6852



Gartenmöbel, Holz, Eisen, Rohr, weiße Friedhofsbänke, Rollschutzwände, Gummischläuche.

Gustav Rensch,
Poststr. 4.
Zurückgel. Möbel 30—50% Ermäß.

Für mehrere größere (6850

Wanderarbeiter-Kolonnen

sucht noch Stelle

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle-S., Magdeburgerstraße 67.

Kinder-Garderobe.

Als besonders preiswert empfehle:

Mädchen-Kleider:

Mousseline gestreift oder gepunkt

für 4 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	10 Jahre
Mk. 7.25	8.00	8.75	9.50

grau Leinen mit marine-weiss gestr. Garnitur

für 4 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	10 Jahre
Mk. 4.50	4.75	5.00	5.50

Knaben-Anzüge:

Wollstoff in engl. Geschmack

für 4 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	10 Jahre
Mk. 9.00	9.75	10.50	11.50

Waschstoff, blau-weiss gestreift mit Garnitur

für 4 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	10 Jahre
Mk. 4.50	4.75	5.00	5.50

(6883

Weddy-Pönicke,

Halle a. S.,
Leipziger Strasse 6.

Grosse Sonder-Abteilung für Kinder-Garderobe.

Gardinen-Wäscherei

speziell der **feineren Qualitäten, mit Appretur auf „Neu"** in weiss, elfenbein, crême, ecrü.

Vorzügliche, **am Platze konkurrenzlose Ausführung.**

Mässige Preise. (6856

Färberei Mauersberger.

In Halle 8 eigene Läden.

Telephon 1248 und 1252. **Fabrik Telephon Ammendorf 20.**

Generalvertreter. Wir haben für den dortigen Bezirk den Alleinvertrieb unserer Werkzeugmaschinen für die gesamte Holzindustrie zu vergeben. Dieselbe eignet sich für jeden intelligenten Geschäftsmann, da besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich sind, jedoch können wir nur Reflektanten berücksichtigen, die ein Betriebskapital von 5000 Mk. anlegen können. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten.
Maschinenvertriebsgesellschaft
Ingenieur W. Heepe & Co., Hannover, Hansahaus.

Nähe Riebeckplatz u. Königplatz

Wohnhaus, auch als Geschäftshaus passend, im Süden, mit großer Toreinfahrt, Hof u. groß. Garten, wegen Auflösung der Erbgemeinschaft **äußerst billig,** weit unter dem gerichtl. Taxwert **sof. od. später zu verkaufen.** Offerten unter **U. A. 3857** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (6864

Baden-Baden. (6854

HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Einrichtungen wie fließendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensions-Arrangements. Grosser Park. Autogarage. Bes.: W. Schneider-Messmer.

Dank.

Für die zu meinem siebzigsten Geburtstage von allen Seiten mir erwiesenen Ueberraschungen, für die von der Gemeindevertretung überreichte sinnige Widmung, für das von Herrn Musikdirektor Engelmann mit seiner Kapelle dargebrachte schöne Ständchen, für die von der Schuljugend unter Leitung des Herrn Lehrer Otto gebotenen Gesänge, für die vielen Gratulationen durch Blumen, Karten und persönliche Beglückwünschungen aus Nah und Fern, für das mir zu Ehren veranstaltete Festessen unter Beteiligung der Gemeinde mit den verschiedenen Darbietungen spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Zwintschöna bei Halle, den 20. April 1914. (2620

Friedrich Heese.

Verlangte Personen

Suche Kutscher. Leichte Stelle. perfekt. Beding. gute Zeugn., nüchtern. **Rittergut Wechmar b. Seebergen.**

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art sucht stets zuverlässig **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Telephon 2618.

Mädchen f. Küche sof. gesucht bei 80 Mk. Lohn. O. Zacharias, Bahnwirt, **Ilsenburg** [2579

Köchin,
selbständig und perfekt in allem, zum 1. Mai für Sanatorium mittlerer Größe **ges.** Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unter **H. K. 75** an **Daube & Co. G. m. b. H., Eisenach.** (6868

Wirtschafterin,
erfahr. in Milchwirtschaft, Kochen, Einmachen und Geflügelzucht, zum baldigen Antritt **gesucht.**
W. Döring, (2615
Gommern (Bezirk Magdeburg).

Geübte **Weißnäherin** bei gut. Gehalt u. freier Station im Hause **sucht**
Ed. Kasemeier. [2619
Apolda, Wäschegeschäft.

Per sofort ein **Küchenmädchen** bei hohem Lohn u. freier Station **gesucht.** (6885
Pferde-Rennbahn-Restauration.

Dienstmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches etwas kochen kann, **sof. gesucht.** Meldung mit Buch und Zeugnissen bei **Hermann Elsaesser,** Marktplatz 13 part. (6878

Personen-Angebote

Suche für meine Tochter, 20 J., eine passende Stellung **zur Erlernung der Wirtschaft.** Familienanschl. und evtl. auch kl. Taschengeld erwünscht. Off. u. Z. m. 3502 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine 15jähr. Tochter, groß u. kräftig, **Stellung** als Privatsekretärin, anfangs bei freier Station. Dieselbe hat Handelsakademie besucht, ist in Stenogr., Maschinenschr., doppelter u. einf. Buchführung ausgebildet u. jetzt praktisch in der Landwirtschaft tätig. Bei Familienanschluß übernimmt meine Tochter gern häusl. Arbeiten mit. Off. u. **Z. p. 3505** an die Exp. d. Ztg. erb. [2617

Erfahrene **Hausbälterin** (30 J.) **sucht Stellung** zum 1. Juli oder später in besserem frauenlosen Haushalt oder bei älterer Dame, wo Mädchen vorhanden. Halle S. u. Umgegend bevorzugt. Offerten unter **Z. n. 3503** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (2613

Vermietungen

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mk. (40
Näh. **Lindenstr. 63 II.**

Herrsch. Wohnung
im Nordviertel **zu vermieten.** Näheres **Baubüro Ulestr. 3.**

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenz., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [5905
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Wohnungen
im Südviertel mit Garten **zu vermieten.** Näheres **Baubüro Ulestr. 3.** (6863

Tiergartenstr. 7 moderne Einfamilien-Villa, 10 Zimm. u. Zubehör m. Garten, im Keller Stube, Kammer u. Küche, evtl. als Hausmannswohnung zu benutzen, zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten durch **F. Becker,** Grünstraße 31.

Herrsch. Wohnung
im Südviertel mit schönem Garten **zu vermieten.** Näher. **Baubüro Ulestr. 3.** (6862

Ich impfe
Montags u. Mittwochs 2—4 Uhr.
Dr. Switalsky,
Landsbergerstrasse 63a.

Impfe
täglich nachmittags von 3—4 Uhr. [6874
Dr. Emil Nesse,
Mittelstr. 1.

Dr. Grävinghoff impft
Mittwochs u. Sonnabends von 3—4 Uhr. (6795
Mittwochs-Sprechstunde fällt künftig aus.

Für Küche und Haus.

(Familiert flyglene Ausstellung Dresden 1911)

Lefferhäuser Küchenglanz

Bestes Waschach-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Eisenwaren-Handlungen.
Jeder Versuch überzeugt!

Jede Hausfrau
probiere meine reine **Fettseife,**
Pfund = 5 Stück 68 Pfg.
— Jeder Versuch überzeugt. —
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstr., gegenüb. d. Gard.-Haus.

Familien-Nachrichten

Heute wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren.

Altona-Bahrenfeld, Eidelstedterweg Nr. 16, den 18. April 1914.

Herta Schmitz geb. Schmeisser,
Dr. jur. Gustav Schmitz,
Gerichts-Assessor a. D., Magistrats-Assessor der Residenzstadt Kassel. (2621

Verlobt: Fräul. Frida Morgenrot mit Hrn. Dipl.-Ing. Karl Paulus (Gernrode). Frl. Elisabeth Müller mit Hrn. Lehrer Karl Schladitz (Pötenitz). Fräul. Anna Becker mit Hrn. Lehrer Paul Hille (Sangerhausen). Frl. Anna-Margaretha Manns mit Hrn. Kaiserl. Bankvorstand Richard Mac Lean (Naumburg a. S.—Bayerl).

Gestorben: Hr. Louis Conrad (Wörlitz). Herr Amtsvorsteher a. D. Karl Wenzel (Thale a. H.). Hr. Rentner Ernst Krug (Nordhausen). Hr. Friedrich Streitmann (Dresden). Wm. Dorothee Heidenreich (Aschersleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Düppelfeiern und Veteranenehrungen.

e. Wallwitz, 20. April.

Am vergangenen Sonnabend hatte sich der Kriegerverein Wallwitz zu einer Festsitzung versammelt, um des siegreichen Feldzuges gegen Dänemark 1864 zu gedenken. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Amtsvorsteher Sickert-Trebitz a. P., begrüßte die Anwesenden und verlas die Kabinettsordre unseres Kaisers, welche einen Appell an das Heer, den Feldzug 1864 betreffend, darstellt. Nach dem Kaiserhoch erteilte der Vorsitzende dem Lehrer Herrn Eichhorn-Trebitz a. P. das Wort zu seinem Vortrage über den dänischen Krieg. Nach herzlichen Dankesworten von Vorsitzenden trug Herr E. Sickert jun. das Gedicht „Der Tag von Düppel" von Th. Fontane vor. Der Männergesangverein Wallwitz verschönte den Abend durch den Vortrag mehrerer gut vorgetragener patriotischer Lieder.

Gröbers, 20. April.

Der Landwehrverein Gröbers und Umgegend hielt gestern im Günthersche Lokale einen Familienabend zur Erinnerung an die 50jährige Wiederkehr der „Erstürmung der Düppeler Schanzen" ab. Der Vorsitzende P. Kohlbach begrüßte die Anwesenden, gedachte mit markigen Worten der Ereignisse vor 50 Jahren und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. unsern Kaiser. Hierauf begrüßte der Vorsitzende mit ehrenden Worten den Veteran Wilh. Wust aus Gröbers, welcher Teilnehmer an der Erstürmung gewesen ist. Kamerad Lehrer Scharfe hielt einen sehr geeigneten geschichtlichen Vortrag über den Gang der Ereignisse vor 50 Jahren. Herr Oberleutnant C. Beil, Gröbers, erläuterte an der Hand von Lichtbildern in dankenswerter Weise das Verdienst der großen Männer aus noch früherer und damaliger Zeit. Der Männergesangverein unterstützte bereitwilligst den Abend durch mehrere Gesänge.

O. Eisleben, 20. April.

Zur Erinnerung der Erstürmung der Düppeler Schanzen vor 50 Jahren fand gestern abend eine Feier im Saale des Wiesenhauses statt, an der außer den Veteranen eine stattliche Zahl Kameraden der hiesigen Krieger- und Militärvereine teilnahmen. Der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes, Herr Hauptmann d. L. Jäger, eröffnete die Feier mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. Die eigentliche Festrede hielt Herr Seminarlehrer a. D. Eckhardt. Den Veteranen, welche an der Erstürmung der Düppeler Schanzen teilgenommen, wurden unter ehrenden Anerkennungen je ein Bild mit dem Kyffhäuserdenkmal überreicht. Die Feier, welche durch patriotische Gesänge eingerahmt war, nahm einen recht schönen Verlauf.

Rotter bei Kemberg, 20. April.

In unserer Kirche wurden beim gestrigen Gottesdienst zwei Veteranen, welche vor 50 Jahren die Düppeler Schanzen mit erstürmt hatten, dadurch geehrt, daß sie vor den Altar geführt wurden, um dort während der Predigt auf zwei Sesseln Platz zu nehmen. Der eine der Veteranen, welcher einem Militärverein angehörte, wurde noch von dem Verein mit einem Lorbeerkranz geschmückt und nach der Kirche mit Musik nach seiner Wohnung geleitet.

Für die diesjährigen Kreissynoden

hat das Königliche Konsistorium kein amtliches Thema gestellt, weil auf ihnen die Wahlen zur Provinzialsynode stattfinden müssen, was geraume Zeit in Anspruch nimmt. Dafür ist jedoch angeordnet worden, daß die Synodal-Vertreter für Aeußere Mission, Innere Mission, Evangelischen Bund, Gustav-Adolf-Verein usw. länger zu Wort kommen sollen, als dies sonst gewöhnlich wegen Zeitmangels der Fall ist.

13 Scheunen in Koburg abgebrannt.

Montag abend sind in Koburg 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des herzoglichen Marstalles, vollständig niedergebrannt. Einige Privatwohnhäuser wurden beschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Anhaltischer Landtag.

In der gestrigen Sitzung des Landtags kam es bei der Fortsetzung der zweiten Lesung des Hauptfinanzetats zu einer eingehenden Aussprache über die staatliche Jugendpflege. Für die Olympischen Spiele in Berlin 1916 werden vom Staat 900 Mk. beigesteuert. Es kam auch ein nationalliberal-konservativer Antrag zur Annahme, wonach, wie auf dem Lande, auch für die Städte zur Prämiierung von Dienstboten 1500 Mk. aufgewandt werden sollen. Auch kam es wieder zu zum Teil stürmischen Auseinandersetzungen zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen wegen der Wahltaktik der Freisinnigen und ihrer Wahlbündnisse mit den Sozialdemokraten. Von konservativer Seite wurde die Aufmerksamkeit auf das geplante Erholungsheim für Handwerker im Harz gelenkt. Eine erhebliche Summe für diesen Zweck sei noch aufzubringen. Von den Städten Wörlitz, Harzgerode, Ballenstedt und Gernrode seien der Handwerkskammer Bauplätze für das Heim angeboten worden. Auf die Bitte des Abg. v. Krosigk, für die Errichtung des Heims eine Summe zu geben, sagte der Staatsminister Berücksichtigung zu. Der Abg. Sauberlich (kons.) ersuchte die Regierung, im Bundesrate für die Schaffung eines Reichsgesetzes über den Handel mit Dünge-, Futtermitteln und Sämereien einzutreten. Das Gesetz würde den Kleinlandwirten nützen.

*

g. **Dieskau**, 20. April. (Dorfstraßenausbau.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde u. a. beschlossen, die von der Schäferei des Rittergutes hinter dem Gasthofe des Herrn Hauck entlang führende und am Grundstück des Herrn Kaufmanns Zetsche auf die Hauptstraße einmündende Dorfstraße, die namentlich bei Regen- und Tauwetter für Lastwagen oft unpassierbar war, auszubauen und zu pflastern. Ferner soll auch die Wegstrecke vom Schnittpunkte der nach Döllnitz führenden Chaussee mit der nach Lochau und Bennsdorf abbiegenden Straße bis zum letzten Häuseranbau ausgebaut und gepflastert werden; doch soll die Ausführung erst später erfolgen.

△ **Rotter b. Kemberg**, 20. April. (Ein seltenes Vorkommnis.) Herrn Tischlermeister Jacobi hier ist durch den Untergrund seiner Werkstatt, vom angrenzenden Garten aus, ein Kirschbaum in der Stube gewachsen. Durch die Ofenwärme blühte der Baum schon kurz nach Weihnachten. Die Früchte gedeihen vorzüglich, so daß der Baum jetzt reife Kirschen trägt.

+ **Bobbau**, 20. April. (Ein Veteranenfest.) Als einziger Mann im Dorfe beging gestern der 76jährige Veteran Rast den Tag, an welchem er vor 50 Jahren, also am 18. April 1864, den Sturm auf die Düppeler Schanzen mitgemacht hatte. Er hatte an seinem Hause Flaggenschmuck angelegt.

—e— **Trebitz a. P.**, 20. April. (Feldschutz.) Auf Grund eines Abkommens mit der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft m. b. H., haben die Ortschaften Wallwitz, Trebitz a. P., Kgl. Domäne Petersberg, Fröhnitz und Herr Strumpf in Nehlitz ihre Feldmarken dem Feldschutz obiger Gesellschaft überwiesen. Man hofft, dadurch dem überhandnehmenden Felddiebstahl einen Riegel vorzuschieben.

+ **Niemberg**, 20. April. (Abschiedspredigt. — Evangelischer Bund.) Gestern vormittag hielt unser bisheriger Ortspfarrer Pastor Ermisch seine Abschiedspredigt, da er in den nächsten Tagen nach Mühlhausen i. Th. übersiedelt, wo er zum Pfarrer an der Nikolai- und Petrikirche gewählt worden ist. Er hat sich um unsere Gemeinde durch seine eifrige Tätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Jugendpflege durch Veranstaltung von allerlei Festen und Familienabenden usw., große Verdienste erworben. — Gestern nachmittag um ½4 Uhr fand hierselbst im Leubnerschen Lokale die Generalversammlung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes Niemberg und Umgegend statt, zu dem von hier und aus den umliegenden Ortschaften die Mitglieder sich eingefunden hatten. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Pastor Nagotzky-Brachstedt, geleitet. Er erstattete zunächst den ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im vorigen Jahre, woran er allgemeine Bemerkungen knüpfte.

⚡ **Kalbe**, 20. April. (Errichtung eines Gedenksteines.) Das Stadtverordnetenkollegium beschloß einstimmig für den verstorbenen Landrat des Kreises Salzwedel Herrn Werner von der Schulenburg einen Gedenkstein zu errichten. Als Platz für den Gedenkstein wählte man den sogenannten Hirtenhausgarten am Gardelegener Tor nahe der Mildenumflut. Der Gedenkstein soll auch als Dank für die Schaffung der Milde-Biese-Regulierung, die auch einer späteren Generation zum Segen gereichen wird und ein Lebenswerk des Verstorbenen gewesen ist, errichtet werden.

= **Mühlberg** (Elbe), 20. April. (Landwirtschaftlicher Verein.) In einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr M. von Wittern, der Besitzer einer vor einigen Jahren bei Blumberg nach amerikanischem Muster eingerichteten großen Obstfarm, einen Lichtbildervortrag über Obstbau. Die Mehrzahl der Bilder und der größere Teil des Vortrages bezogen sich auf Argentinien, welches der Redner aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Der Verein gedenkt nach Pfingsten eine Vergnügungsfahrt zu Wasser nach Meißen zu unternehmen, und im Sommer eine wissenschaftliche Exkursion nach Staßfurt.

(.) **Nordhausen**, 20. April. (Oeffentlicher Arbeitsnachweis. — Neues Stadttheater.) In unserer Stadt ist jetzt ein öffentlicher Arbeitsnachweis, bestehend aus einer Abteilung für männliche (mit einem männlichen Leiter), und einer Abteilung für weibliche Arbeiter (mit einer weiblichen Leiterin) jeden Standes und jeden Berufes für die drei Nachbarkreise Nordhausen, Grafschaft Hohenstein und Zifeld mit völlig kostenloser Vermittlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingerichtet worden. Er will auch für Eisenbahnfahrkarten Fahrpreisermäßigungen für die Arbeiter erwirken. Der Arbeitsnachweisverband Sachsen-Anhalt hat sich um das Zustandekommen dieses Arbeitsnachweises erfolgreich bemüht. — Unser neues Stadttheater, ein imposanter Bau, ist im Rohbau vollendet. Zurzeit werden vor ihm am Eingange der städtischen Promenade vor dem Töpfertore die Auffahrtwege hergestellt und freiwillige Sammlungen zur inneren Ausstattung des Theaters, die bereits einen recht ansehnlichen Betrag erreicht haben, veranstaltet. Bis zum Beginn des nächsten Wintersemesters soll das Stadttheater vollständig fertiggestellt sein, so daß es dann eröffnet werden kann.

√ **Quedlinburg**, 18. April. (Kreistag.) In der am heutigen Tage unter dem Vorsitz des Landrats v. Jacobi stattgefundenen Sitzung des Kreistages unterbreitete der Kreisausschuß der Kreisversammlung u. a. einen Antrag auf Erlaß einer Polizeiverordnung, durch die das Befahren der Sommerwege an den Kreischausseen mit Lastwagen verboten werden soll. Der Antrag wurde vom Kreistage abgelehnt. Da die für die Beteiligung des Kreises an der Besiedlungsgesellschaft für die Provinz Sachsen am 5. November 1913 bewilligte Summe von 20 000 Mk. nicht aus laufenden Mitteln bestritten werden kann, beantragt der Kreisausschuß, sie als Darlehen bei der Kreissparkasse aufzunehmen, mit 4 Prozent zu verzinsen und mit 2 Prozent zu tilgen. Der Kreistag stimmt dem Antrage zu und erklärt ferner sein Einverständnis zur Aufnahme einer weiteren Anleihe von 50 000 Mk. zur Vornahme von Hauptausführungen auf den Kreisstraßen. — Zur Unterbringung kränklicher und schwacher Kinder in dem vom Vaterländischen Frauenverein des Kreises in Friedrichsbrunn errichteten Erholungsheim, in Bädern usw. werden 2000 Mk. und zur Einrichtungen auf dem Gebiete der allgemeinen Wohlfahrtspflege (Tuberkulosenfürsorge, Säuglingspflege usw.) 7500 Mk. bewilligt. An Kreissteuern sollen wiederum 35 Prozent erhoben werden; sie wurden in Höhe von 210 073 Mk. in den Etat eingestellt, die Provinzialsteuern mit 91 250 Mk. gegen 88 690 Mk. im Vorjahre. Zwischen dem Kreise und der Grube „Konkordia" bei Nachterstedt soll ein Vertrag auf Uebernahme abgeschlossen werden, daß die Grube „Konkordia" an den Kreis eine Abfindungssumme von 26 960 Mk. zahlt und außerdem die Straße nochmals ordnungsmäßig herstellen läßt. Der Kreistag erklärte seine Zustimmung zum Abschluß des Vertrages.

+ **Salzwedel**, 20. April. (Jeetzeregulierung. — Viehverkaufsgenossenschaften.) Nachdem die Wassergenossenschaft der Jeetzeniederung an der Regulierung des Unterlaufes der Jeetze mit gutem Erfolge gearbeitet hat, soll nun auch der Oberlauf reguliert werden. Bis Beetzendorf sind bereits Vermessungen vorgenommen worden, und eine Wassergenossenschaft, zu der widerstrebende Interessenten auf Grund des neuen Wassergesetzes auch zwangsweise herangezogen werden können, wird demnächst gebildet werden. — Nach der großartigen Entwickelung einiger altmärkischer Viehverkaufsgenossenschaften, haben sich hier und in Clenze fast gleichzeitig zwei derartige Unternehmungen gebildet; Konkurrenzgesellschaften sollen auch noch in Arendsee, Lüchow, Beetzendorf und Pretzier gegründet werden, in so engem Rahmen des Guten wahrhaftig zu viel, zumal die Viehzucht in hiesiger Gegend so sehr bedeutend gar nicht ist.

g. **Genthin**, 20. April. (Verschiedenes.) Das fünfte Gauturnfest des Gaues Magdeburger Turnrat wird vom 20. bis 22. Juni in unserer Stadt abgehalten. Nach den bisherigen Vorbereitungen verspricht das Fest ein in jeder Hinsicht der deutschen Turnsache würdiges zu werden. — Die höhere Schule für Knaben und Mädchen hat ihr neues Schuljahr mit 172 Kindern begonnen. Neu aufgenommen wurden 35 Kinder. — In der Sitzung der Gemeindevertretersitzung in Tucheim wurde der bisherige Gemeindevorsteher Masow wiedergewählt. — Durch ein Feuer wurde die Scheune des Landwirts Amann in Woltersdorf eingeäschert. Man vermutet Brandstiftung. — Ueber das Vermögen der Norddeutschen Ton- und Massiddeckenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Bergzow, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Halberstadt, 20. April. (Einbrüche) sind hier wieder einmal an der Tagesordnung. In der Nacht zum Sonntag sind Einbrecher in eine Gastwirtschaft in der Unterstadt eingedrungen, haben mit ihren Diebeswerkzeugen alle möglichen Behälter erbrochen, am Schluß aber nur 2 Mark mitgehen heißen, da ihnen verschiedene Goldsachen merkwürdigerweise nicht des Mitnehmens für wert erschienen. In der gleichen Nacht sind dann jedenfalls dieselben Einbrecher in die Schuhfabrik in der Harzstraße eingebrochen, wo ihnen jedoch nicht die geringste Beute beschieden war.

—e— **Frose** (Anhalt), 20. April. (Von der Schule.) Mit dem heutigen Tage hat hier das neue Schuljahr begonnen. In dem Lehrerkollegium, dem Herrn Rektor Schacher seit dem 1. April als Leiter vorsteht, ist weiter keine Veränderung eingetreten, als daß der Schulamtskandidat Karl Fischer seit dem 16. April als Lehrer fest angestellt ist. Heute nachmittag wurden die ABC-Schützen aufgenommen. Angemeldet waren 52, und zwar 28 Knaben und 24 Mädchen. Die Zahl der Aufgenommenen ist gegen früher erheblich zurückgegangen, eine Folge des Geburtenrückganges in hiesiger Gemeinde.

Jena, 20. April. (Eine Antwort auf den Aerztestreik) haben Vorstand und Ausschuß der Betriebskrankenkasse Karl Zeiß die Gewährung freier ärztlicher Behandlung an Familienangehörige außer Kraft gesetzt und die Vermittelung des Versicherungsamtes angerufen.

Jena, 20. April. (Leichenfund.) Die noch vermißte Leiche des in der Saale ertrunkenen Sohnes des Arbeiters Rieche ist gestern im „Paradies" aus der Saale gezogen worden. Die Leiche des Bruders hatte man, wie gemeldet, am 14. April gefunden. Das Unglück, bei dem die beiden Knaben den Tod fanden, ereignete sich am 21. März.

= **Friedrichroda**, 20. April. (Aufnahme des Kraftwagenverkehrs.) Die Aufnahme des Kraftwagen-Personen-Postverkehrs auf der Strecke Schweina—Bad Liebenstein—Brotterode—Friedrichroda und auf der Strecke Kleinschmalkalden—Friedrichroda erfolgt am 28. Mai.

Bad Blankenburg (Thür. Wald), 20. April. (Neue Verkehrsmomente.) Gegen den früheren Gastwirt Matthiesen

6853

KREUZBRUNNEN. FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.
RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)
TRINK- KUREN
Rein und klar, natürlich gefüllt.
AMBROSIUS-BRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

Essen Sie täglich **Honig**, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg. empfiehlt 6691
Carl Booch, Breitestraße 1 u. Markt Roter Turm 12.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur **Miete**
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.
5915 **B. Döll**, Große Ulrichstraße 33/34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0009

aus Thälendorf, der unter dem Verdachte der Brandstiftung hier und in Leutnitz verhaftet, wegen Mangels an Beweisen aber wieder entlassen worden war, haben sich neue Verdachtsmomente ergeben, die seine abermalige Inhaftnahme erforderten.

(·) **Aus der Grafschaft Hohenstein**, 20. April. (Wasserversorgung. — Kreishaushaltsplan 1914 und Kreisbermögen.) Mit Eifer und Aussicht auf Erfolg werden die Pläne zur Errichtung von Wasserleitungen in den ländlichen Ortschaften des Kreises betrieben. Der Vorbedingung entgegen geht die Wasserleitung in Sollstedt. Abgeschlossen sind die Vorbedingungen für den Bau einer Wasserleitung für die Gemeinde und Domäne Klettenberg. Durch letztere erhalten eine ganze Reihe von Ortschaften (Branderode, Obersachswerfen, Liebenwerda, Holbach und Pitzlingen) Wasser. — Der Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse für 1914 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 415 000 Mk. (gegen 430 000 Mark im Vorjahre) ab. Neue Kreisanleihen sollen aufgenommen werden: 100 000 Mark zur Schaffung eines Betriebsfonds, 65 000 Mark zur Deckung der Kosten des Anbaues am und des Einbaues der neuen Zentralheizung im Kreisständehause, sowie dessen Anschlusses an die Kanalisation der Stadt Nordhausen, und 50 000 Mark zur Deckung des Beteiligungskapitals des Kreises an der elektrischen Ueberlandzentrale Südharz. Das Kreisvermögen beträgt jetzt 279 973,31 Mk. (gegen 257 944,82 Mk. im Jahre 1913).

(·) **Aus dem Werratal**, 20. April. (Ringgaubahn.) Unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Kalenberg fand unter überaus zahlreicher Teilnahme von Interessenten in Niederhone eine Versammlung zur Förderung des Ringgaubahnprojektes Hoheneiche—Creuzburg statt. Landtagsabgeordneter Dr. Wenland-Berlin und Baumeister Herr-Eisenach beleuchteten in ausführlichen Referaten das Projekt, letzterer unter Zugrundelegung von Kartenskizzen über die Wegeführung und Steigungsverhältnisse der Bahnlinie. Durch die in Kürze bevorstehende Anlage des Bradiber Gestüts in Altefeld gewinnt das Bahnprojekt ganz besondere Bedeutung und Aussicht auf baldige Ausführung. Die Bahn, die nur 21 Kilometer lang sein wird, bietet in ihrer Ausführung keinerlei Schwierigkeiten. Sie würde in hohem Maße dem Durchgangsverkehr von Norden nach Süden dienen, große Abkürzungen schaffen und den Ringgau wirtschaftlich und touristisch erschließen.

= **Koburg**, 20. April. (Wieder ein schwerer Automobilunfall.) Das Automobil des Möbelfabrikanten Kämmerer aus Gotha, das von dem Besitzer selbst gesteuert wurde, fuhr gestern abend auf der Fahrt nach Gotha kurz vor Wiesenfeld bei einer scharfen Kurve gegen einen Baum, der umgeworfen wurde. Der mit sechs Personen besetzte Wagen überschlug sich und stürzte die Böschung hinab. Vier Personen wurden verletzt, davon eine schwer. Die Verletzten wurden im Sanitätsautomobil und Sanitätswagen nach Koburg gebracht; zwei davon wurden in das Krankenhaus eingeliefert, und zwar ein gewisser Bähr und ein gewisser Kalb aus Gotha. Das Automobil, das erst seine zweite Fahrt machte, wurde stark beschädigt.

*

Allerlei aus der Provinz und den benachbarten Staaten.

Die Wiederwahl des Gemeindevorstehers Zimmer in **Dölnitz** (Saalkreis) ist jetzt vom Landrat bestätigt. Ebendort wurden den Herren Krieger und Gastwirt Schulze vom Turnverein für ihre treue und langjährige Tätigkeit Gau-Ehrenkunden überreicht. — Sonntag Nacht drangen Diebe durch Eindrücken einer Fensterscheibe in den Laden des Kaufmannes H. in **Stopau**. Die Diebe hießen Kleinigkeiten mit sich gehen. — Die 13jährige Tochter des **Jeßnitzer Kantors** Gießwein hatte das Unglück, von einem Naguhner Automobil in der Nähe von Bobbau überfahren zu werden. Glücklicherweise ist das Mädchen nicht ernstlich verletzt worden. — Diakonus Dellwig in **Bickefeld** hielt am Sonntag seine Abschiedspredigt. Er geht nach Petersroda. — Von der Polizeiverwaltung in **Wittenberg** ist der bisher bestehende Maulkorbzwang aufgehoben worden. — Die Gemeindebehörden von **Behra** beschlossen die Aufnahme eines Darlehns von 60 000 Mk. zur Durchführung des Ortsbauplanes. — Beim Bedienen der elektrischen Wäscherolle wurde in **Friedrichroda** im Kurhause einem Mädchen der Brustkorb eingedrückt. Die Verletzte starb nach zwei Tagen im Krankenhause. — In einem Hause der Lützowstraße in **Gera** ist der Typhus ausgebrochen. Drei Personen mußten dem Krankenhause zugeführt werden. — In **Neustadt** bei Koburg brach in der städtischen Waldung Haide ein Waldbrand aus, durch den ca. zwei Hektar Schonung und Unterholz vernichtet wurden. Das Feuer ist durch Kinder verursacht worden. — Auf dem Truppenübungsplatze in **Altengrabow** herrscht wieder reges militärisches Leben. Außer dem Uebungskursus der Offiziersaspiranten des 4. Armeekorps üben jetzt auf dem Platze die Infanterie-Regimenter Nr. 72 (Torgau und Eilenburg) und Nr. 153 (Altenburg).

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle, 20. April 1914.

(Schluß.)

Nachbewilligung für das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt. Angenommen wird der Magistratsantrag, die für Gasverbrauch im Laboratorium des Nahrungsmittel-Untersuchungsamts bereitstehenden Mittel um 200 Mk. aus den zu erwartenden Ueberschüssen des laufenden Rechnungsjahres zu verstärken. Der Verbrauch ist von der Art und Anzahl der vorzunehmenden Untersuchungen abhängig und daher nicht genau vorauszusehen. — Berichterstatter Stadtv. Professor Dr. Steinbrück.

Beihilfe an Milchkolonien. Der Magistrat beantragt, zu genehmigen, daß dem Ersten Schreberverein Halle-Süd und der Schreberkolonie am Paul Riebeck-Stift je 300 Mk. aus XX 13 des Haushaltsplanes für 1914 als Beihilfe unter der Bedingung gezahlt werden, daß sich beide Vereine verpflichten, je 60 von dem Magistrate ausgewählte Kinder in ihren Milchkolonien während der Sommerferien 1914 aufzunehmen. Dieser Antrag wird genehmigt. — Berichterstatter Stadtvv. Meyer und Borges.

Gas- und Wasserversorgung Moltkestraße. Für den Ausbau der Moltkestraße werden für Wasser 5400 Mk., für Gas 6000 Mk. aus den bezüglichen Reservefonds bewilligt. — Berichterstatter Stadtv. Steckner.

Gehaltsfestsetzung. 1. Durch Gemeindebeschluß ist die Schaffung einer Verwalterstelle für den Nordfriedhof genehmigt worden, deren Gehaltsbezüge die gleichen sein sollen wie die der Magistratsbüroassistenten. (2100 bis 3400 Mk.) Inzwischen ist die Besoldung der Assistenten vom 1. April 1914 ab auf 2100 bis 3600 Mk. erhöht worden. Der Magistrat ist der Ansicht, daß diese Erhöhung der Bezüge auf die Besoldung des Verwalters des Nordfriedhofes Anwendung findet, da dieser Beamte der gleichen Klasse angehören muß wie der die Kassengeschäfte des Nordfriedhofes versehende Assistent. Für das Etatsjahr 1914 wird hierdurch eine Aenderung der vorgesehenen Besoldungssätze nicht beabsichtigt. 2. Der Verwalter des Stadtgottesackers sollte nach Gemeindebeschluß mit den Bezügen der Gehaltsklasse IV (Kanzlisten 1500 bis 2400 Mk.) neben freier Dienstwohnung im pensionsfähigen Werte von 90 Mk. angestellt werden. Bei der allgemeinen Besoldungsregelung vom 1. April 1910 sind diese Bezüge gleich wie die der Kanzlisten auf 1600 bis 2500 Mk. erhöht worden. Inzwischen wurde die Besoldung der Kanzlisten vom 1. April 1912 ab auf 1600 bis 2700 Mk. erhöht. Versammlung beschließt auf Antrag der Friedhofsdeputation, die Besoldungssätze des Verwalters des Stadtgottesackers vom 1. April 1914 ab wieder der Gehaltsklasse der Kanzlisten gleichzustellen. Der jetzige Stelleninhaber hätte für das Etatsjahr 1914 — 1800 Mk. Jahresgehalt statt 1750 Mk. zu beziehen. Nachbewilligung des Betrages von 50 Mk. aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds der städtischen Körperschaften wird beantragt. Ebenso wird der ersteren Gehaltsgleichstellung zugestimmt. — Berichterstatter Stadtv. Brehmer.

Amtsbezeichnungen für technische Beamte. Der Magistrat hat beschlossen, den nachgenannten Beamten die folgenden Amtsbezeichnungen beizulegen: a) den Bauassistenten bei der Baupolizei, den Wegemeistern und den sämtlichen Bauassistenten des Hoch- und Tiefbauamtes und des Vermessungsamtes die Amtsbezeichnung „Magistratsbausekretär", b) den Betriebsassistenten des Elektrizitätswerks die Amtsbezeichnung „Betriebssekretär". Irgendwelche gehaltliche Veränderungen sollen weder hiermit verbunden sein, noch jetzt oder später hierauf zurückgeführt werden können. Gehaltlich stehen die 2. Bauassistenten, Wegemeister, Assistenten der Vermessungsabteilung und die Betriebsassistenten des Elektrizitätswerks den Magistratssekretären — 2400 Mk. bis 4200 Mk. — gleich. Die Verleihung des Titels „Bausekretär" war bereits durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 15. April 1907 dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen. Ein Hinwirken auf eine einheitliche Amtsbezeichnung gleichartiger Beamtengruppen ist geboten. Aus der Versammlung heraus wird vorgeschlagen, daß die beiden ersten Assistenten zu Obersekretären ernannt werden. — Stadtrat Köcher erklärt einen entsprechenden Hüllemannschen Antrag für den Magistrat für schlechthin unannehmbar. Er wird auch abgelehnt, der Magistratsantrag angenommen. — Berichterstatter Stadtv. Borchert.

Beihilfe für den Allgemeinen Fürsorge-Erziehungstag. Versammlung beschließt, dem Allgemeinen Fürsorge-Erziehungstag zu den allgemeinen Unkosten seiner Tagung in Halle am 15. bis 17. Juni d. Js. 300 Mk. zu bewilligen und für Veranstaltungen der Stadt bei dieser Tagung einen Betrag bis zu 1000 Mk. aufzuwenden, beides aus Kap. XX Nr. 13 für 1914. Als Veranstaltungen der Stadt sind geplant: Begrüßungsabend und Konzertabend. — Berichterstatter Stadtv. Borges.

Weitergewährung einer Unterstützung. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke beschlossen, den Hinterbliebenen des infolge eines Betriebsunfalles am 28. Oktober 1912 verstorbenen Gaswerksarbeiters Richard Thieme die durch Gemeindebeschluß bewilligte Unterstützung in Höhe von 264,15 Mk. jährlich auch für das Rechnungsjahr 1914 und die folgenden Jahre zu zahlen mit der Einschränkung daß, da der älteste Sohn am 7. Dezember 1914 sein 15. Lebensjahr vollendet, mit dem Schlusse des Monats Dezember 1914 eine Kürzung der Gesamtunterstützung um 33,02 Mk. eintritt, welcher Betrag vom 1. Januar 1915 ab in Abgang zu stellen ist. Versammlung stimmt zu. — Berichterstatter Stadtv. Brehmer.

Unterstützungsgesuch. Frau Minna Rustenbach, Kuhgasse 7, bittet um eine laufende Unterstützung von monatlich 10 Mk. Dieses Gesuch wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, da die Frau bereits diese Unterstützung erhält. Dagegen werden die Gerichtskosten niedergeschlagen, die der Frau aus einem Rechtsstreit mit dem Magistrat erwachsen sind.

Das Gesuch des Verbandes der Garten- und Schrebervereine Halle a. d. S., ihm zur Unterstützung der bestehenden und noch zu errichtenden Wohlfahrtseinrichtungen einen namhaften Betrag (1000 Mark) zur Verfügung stellen zu wollen, wird nach Annahme der Beihilfe an Milchkolonien durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Berichterstatter Stadtv. Meyer.

Uebertragung von Mitteln für Jugendpflege. Von den für Jugendpflege 1913 vorgesehenen Mitteln (3000 Mk.) stehen noch rund 900 Mk. zur Verfügung. Die Ausgaben sind möglichst beschränkt worden, damit 1914 neben den laufenden Ausgaben die Mittel für ein größeres Turn- und Spielfest im Sommer und für besondere Veranstaltungen im Winter 1914/15 vorhanden sind. Um bei XVII C IV 78 keine Ueberschreitungen zu bekommen, auf der andern Seite aber auch die vorhandenen Mittel voll für Jugendpflege zu verwenden, hat der Magistrat beschlossen, den Betrag, der bei XVII C IV 78 für Jugendpflege jetzt noch zur Verfügung steht, auf das Jahr 1914 zu übertragen und in Zukunft die nicht verbrauchten Mittel bei diesem Titel des Haushaltsplans in Rest zu stellen. Die Stadtverordneten-Versammlung gibt ihre Zustimmung. — Berichterstatter Stadtv. Brehmer.

Der Antrag Hennig und Gen. auf Aufhebung des § 16 der Städteordnung und Einführung geheimer Stimmabgabe für Stadtverordnetenwahlen wird nicht verhandelt, da der Antragsteller nicht mehr zugegen ist.

Hierauf Schluß der Sitzung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Klauenviehbestande der Firma Josef Frank im Grundstück Delitzscher Straße 89 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Zunächst ist das Seuchengehöft nach den Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg vom 22. Mai 1912, veröffentlicht im Amtsblatt der Regierung zu Merseburg von 1912, Stück 21, Nummer 759, unter Sperre gestellt worden.

Halle, den 20. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Halle a. d. S., Martinsberg 10. — **Magdeburg,** Kaiserstraße 22.

Creditgewährung. An- und Verkauf von Wertpapieren. — Annahme und Verzinsung von Depositengeldern.

Ausführung von Bankgeschäften aller Art mit Jedermann.

Annahme offener und geschlossener Depôts. — Privat-Tresors.

Amtliche Hinterlegungsstelle.

6293

Verdingung. [6875

Die Lieferung der **Dienstkleidungsstücke** für die Unterbeamten des Ober-Postdirektionsbezirks Halle soll vom 1. April 1915 ab auf die Dauer von 6 Jahren, getrennt nach Mützen und eigentlichen Dienstkleidern in je 2 Lose, ein Los rund 1300 Unterbeamte umfassend, im Wege des öffentlichen Angebots neu vergeben werden. Abdrucke der Lieferungsbedingungen und Muster für die zu liefernden Dienstkleider liegen im Zimmer 164 der Ober-Postdirektion — Hauptpostgebäude, Eingang Poststraße, 1 Tr. — aus. Die Lieferungsbedingungen können zum Preise von 10 Pfg. daselbst bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen bis zum 3. Juni mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Dienstkleidungsstücken" frankiert einzusenden. Angebote werden am 3. Juni vormittags 11 Uhr in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Dienstgebäude der Ober-Postdirektion, Zimmer 158, geöffnet. Zuschlagsfrist: 4 Wochen, vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Halle (Saale), 20. April 1914.

Kaiserl. Ober-Postdirektion.

Fabrikgrundstück 6272

mit schönem Wohnhaus zu verk. Off. u. F.W. 428 an d. Ann.-Exp. Gründler. Rathausstr. 13a.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurer- und Zimmermeisters **Otto Jänicke** in Halle a. d. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S. den 17. April 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die Jagd in dem 89,94 ha großen den Fürstlich Stolberg-Wernigerodischen Forsten, der Röschenroder Gemeindewaldung und dem südöstlichen Forstreviere Salzberg umgrenzten Kommerei-Forstdistrikt „Eichberg" soll am 4. Mai d. Js. 12 Uhr mittags im Anschluß an die Verpachtung der Röschenroder Gemeindejagd im Amtshause hierselbst aufgehoben.

Ilsenburg, den 17. April 1914.

Der Jagdvorsteher. J. A. Grabhoff.

Cediere meine in Prov. Sachs. gelegene ca. 700 Morg. Stadtgutspachtung mit Nebenbetrieb zum 1. Juni. Ernte ist Eigentum u. nebst tot. u. leb. Inventar käuflich zu übernehmen. Prima Rüben- u. Weizenboden. Gleisanschluß, elektr. Licht u. Kraft. Erforderliches Betrm. 200 000 Mk. Rest kann stehen bleiben. Sehr gute Leutevorhältnisse, alle Produkte finden Absatz. Off. postlag. Halle a. S. u. H. W. 100.

Meinen auf der 2595

Großen Gartenbau-Ausstellung zu Halle

prämiierten Grassamen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Max Krug, Talamtstraße 3.

Telephon 8062.

Zu verpachten

im Wege des schriftlichen Angebots zusammen zum 1. Juli d. Js. die benachbarten Majoratsrittergüter Lanske u. Zicherna in der Amtshauptmannschaft Löbau i. Sa.

Die Güter befinden sich in günstiger Lage in schöner, fruchtbarster Gegend der sächsischen Oberlausitz (ca. 3—4 km Bahnstationen Pommritz, Breitendorf und Weißenberg) und in guter Kultur und Verfassung.

Ca. 160 000 Mk. erforderlich.

Näheres gegen Erstattung der Kosten durch das Gräflich von Bresslersche Rentamt zu Lanske, Post Pommritz. 2573

Gut

von 4—500 Morgen mit 80 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Thüringen bevorzugt. Ausführl. Offerten erbitet [6858

L. L. Freytag in Erfurt, Scharnhorststraße 8.

Mein in der (6871

Schillerstraße

belegenes hochherrschaftl.

Eckgrundstück,

passend für Rentier, Arzt, auch für Pensionat, gereg. Hyp., will ich billig bei 8—10 000 Mark Anzahl. verk. Gefl. Offert. u. E. V. 427 an Annonc.-Exped. Gründler, Rathausstr. 13a.

Gelegenheitskauf!

Beabs. m. Dampfziegelei, i. Prov. Sachs. belegen, m. sämtl. tot. u. leb. Inv. nebst landwirtsch. Prod., ca. 1½ Mill. rote Vollst., gr. Obst- u. Gemüsegarten, Fischteich sehr preiswert zu verk. Nur Selbstreflekt. wollen sich melden unt. Z. o. 3504 an die Exped. d. Ztg. [2618

Gut verkäuf. mittl. Gut, Anz. 10 000 Mk. **Haus** zu verk. Zu erfragen Fritz Reuterstr. 161. 6877

Abschiedshalber (2616

dunkelbraune Stute,

1,71 groß, 6 Jahre, auch gefahren, billig zu verkaufen. Näheres bei Leutnant Neitzel, Jüterbog bei Berlin, Zinnaer Straße 27. Ebenda schwarzbraune ostpreußische Stute, etwa 13 Jahre alt, leicht zu reiten, unter Dame gegangen, als Inspektorpferd geeignet, billigst zu verkaufen.

Der Verkauf meiner

Merino-Fleischschaf- u. Dischly-Merinoböcke

beginnt Mittwoch, d. 29. April, mittags 12 Uhr. Bei Mehrbewerb tritt Versteigerung ein. Beide Herden sind mit ersten Preisen ausgezeichnet. (2515

Züchter: Th. Larrass, Berlin W. K. Schilling, Niederschmon (Querfurt). [2515

Weidegelegenheit

für Rinder und Pferde bietet Rittergut Vorstendorf, Post Dornburg (Saale). 2513

Frühblaue Kaiser-Krone

Böhms Erfolg

Wohltmann

u. verschiedene andere Sorten offeriert preiswert

Paul Otto, Königstraße 71. Tel. 3329.

Kartoffel- und Futtergetreidehandl.

Bruteier.

Hamb. Silberlack, gelbe Italiener, schwarz. Orpington, Gold Sebright, höchst prämiierte Zucht, Dtz. 3 Mk.

A. Schubert, Könnern.

Stecklinge

zum Anbau von 10—40 Morg. Runkel-Samen haben wir noch zu vergeben. [2614

Carl Robra, Samenzucht-Gesellschaft m. b. H., Aschersleben.

1 Landauer, 1 Halbverdeck,

beide tadellos erhalten u. elegant, u. 1 Kutscherlivree wegen Autoanschaffung sehr billig zu verk. Automobilwerk Liebenauerstraße 70. Tel. 336. (6879

Für **Privatleute** haben wir auf gute **Ackerbyvothek**

Mk. 200000

in kleineren Posten auszuleihen. [2591

Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.

Mk. 36000

ohne Vermittler auf Landwirtschaft gesucht. Off. u. Z. g. 3497 an die Exped. d. Ztg. erb. (2611

Coburger Geld-Lotterie. 2582

Ziehung am 12.—16. Mai d. Js. 360 000 Lose — 17 553 Gewinne.

Hauptgewinn **360000** M **100000** M

Lose à 3.30, nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr. Nachnahme-Spesen verteuern die Sendung um 20 Pfg.

Glücks-Kollekte Rich. Meye,

46 obere Leipzigerstr. 46.

Metallbetten an Private. Katalog frei. Holzrahmenmatr., Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Käse ist heute das billigste Nahrungsmittel! Wer Offerte wünscht erhält Gratisprobe von unserem **Kochkäse.** Abgabe nur an Wiederverkäufer. Vertreter gesucht. Molkerei Meieberg-Osterburg, Armeelieferant.

Für gefr. Anzüge zahle bis 25 Mk., Jacketts u. Hosen bis 5 Mk. Off. erb. u. Z. l. 3501 an die Exp. d. Ztg.

Haben Sie schon [5922

16 AE Wolle (Pfund 3,40) probiert bei H. Schneck Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Laufen Sie

viel? Beruflich? Sind Sie Tourist, Bergkraxler, Landwirt, Briefträger, Dienstmann oder Hausknecht? (2563

Für alle Fälle

sind unsere Patent-Einlegesohlen „Marschleistung" (Deutsches Reichs-Patent angem.) eine wirkliche Wohltat

In allen Größen Preis pro Paar inkl. einer Tube Auffrischungs-Pasta Mk. 1.20 (frei bei Voreinsendung.

Patent-Einlegesohlenfabrik „Marschleistung" Karlsruhe-Daxlanden (Baden).

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Damenputz.

Damenhüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert

Friedrichstraße 24 part.

Fertige Hüte, Formen, Blumen, Bänder, Federn und sämtliche Putz-Artikel.

Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Dreyhauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [57

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191404221-12/fragment/page=0010